

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtanschaffung  
Tageblatt Riesa.  
Heftzettel Nr. 20.  
Postzettel Nr. 52.

Postgeschäft:  
Dresden 1580.  
Girokasse:  
Riesa Nr. 52.

Das Riesaer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und der Amtsgerichtsbehörde beim Amtsgericht Riesa, des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Meißen behördlich bestimzte Blatt.

Nr. 201.

Freitag, 29. August 1930, abends.

83. Jahr.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/2 Uhr mit Ausnahme der Sonne und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorabzahlung, für einen Monat 2 Mark 25 Pfennig ohne Zustellung; für die Nummer des Ausgabentags sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewöhnung für das Schreiben an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 39 mm breite, 3 mm hohe Grundschrift-Zeile (8 Silben) 25 Gold-Pfennige; die 29 mm breite Postkarte 100 Gold-Pfennige; Zeitabend und tabellarischer Satz 50% Aufschlag. Beste Tarife. Bezahlbarer Rabatt erhält, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muss oder der Auszugsgeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Achttagige Unterhaltungsbeilage "Gräpler an der Elbe". — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, des Verleihers oder der Verbreitungseinrichtungen — hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Notationsdruck und Verlag: Vanger & Winterlich, Riesa. Geschäftsräume: Goethestraße 69. Verantwortlich für Abonnement: Heinrich Uhlmann, Riesa; für Anzeigentitel: Wilhelm Dittrich, Riesa.

## Wahlrecht und Wahlpflicht.

Was bedeuten die Nichtwähler und Gleichgültigen?

Der zweite Satz des ersten Artikels der Reichsverfassung, der besagt, daß die Staatsgewalt vom Volke ausgeht, enthält schon unausgesprochen eines der Hauptrechte, die dem deutschen Staatsbürger zustehen, das Recht der Beteiligung an den Wahlen zu den Parlamenten und übrigen Volksvertretungen.

So mag im bürgerlichen Leben manchmal ein Zug von Großzügigkeit und Menschenfreundlichkeit sein, wenn man freiwillig auf Rechte, die einem zustehen, verzichtet. So wird der Schuldner es dem Gläubiger nicht übernehmen, wenn er freiwillig entlädt und den unbeglichenen Wechsel nicht zu Protest gehen läßt. Oder wenn der Hauswirt darauf verzichtet, die rückständige Miete durch Abändung einzutreiben zu lassen. Ein Verzicht auf das Wahlrecht, Stimmenthaltung aus Gleichgültigkeit oder Unwissenheit ist aber alles andere als eine Tat geistiger oder moralischer Überlegenheit. Man kann fast sowohl geben, sie als ein Verbrechen am Allgemeinwohl hinzustellen.

Denn das Wahlrecht bedeutet gleichzeitig eine Wahlpflicht.

Keiner hat den Anspruch darauf, über die Verhältnisse im Staate großmäulig oder jammernd herzuziehen, der sich nicht darum kümmert, wie diese Verhältnisse zustande kommen, wer nicht zur Wahlurne geht, um dort durch Abgabe seines Stimmzettels klar für seine Überzeugung einzutreten.

Sicher, die Wahlpflicht ist nicht zu streichen festgelegt. Darum ist aber der moralische Zwang, das Wahlrecht auszufüllen, ein um so größerer. Was hält diesen oder jenen vom Wahllokal ab? Gleichgültigkeit? Bequemlichkeit?

In den meisten Fällen steht der Nichtwähler die klare Entscheidung.

Damit kennzeichnet er sich selbst aber als einen Menschen, der moralisch und geistig nicht weiß, was er soll und will. Wahlenthaltung ist fast immer ein Zeichen von mangelndem Verantwortungsbewußtsein.

Es ist nicht möglich, sich hierüber dadurch selbst hinwegzutäuschen, daß man sich einredet, man habe für keine der Stimmen der Wählerschaft kämpfenden Parteien etwas übrig, daß keine von ihnen vollständig dem entspräche, was man höchst persönlich in der Politik wünsche und anstrebe.

Man hat die Politik als die „Kunst des Erreichbaren“ bezeichnet. Das ist die beste Entgegnung auf solche unhaltbaren Überlegungen. Ist es wirklich so, daß keine der bestehenden Parteien uns voll und ganz das gibt, was wir selbst anstreben,

dann heißt es eben, das geringere Übel wählen und sich für diejenigen entscheiden, die verhältnismäßig noch am meisten für das eintreten, was wir selbst wollen.

Für die Mehrzahl der unzähligen Wähler dürfte aber das, was sie politisch erstreben, sich in sehr wenigen Worten zusammenfassen lassen. Sie lehnen sich nach einer ruhigen, friedlichen Entwicklung von Wirtschaft und Staat; sie wollen keine unstillbare Klamaul, sondern die zielgerichtete Führung besonnenen Männer und Frauen. Sie erachten geordnete, normale Verhältnisse, die für den Einzelnen wie für den Staat eine freie, unbelastete Existenz ermöglichen.

Das sind Punkte, in denen auch die Unentschlossenen und Unsichersten übereinstimmen werden.

Können sie das erreichen, wenn sie der Wahlurne fernbleiben, wenn sie nicht erkennen, daß das Wahlrecht auch eine Wahlpflicht in sich schließt, wenn sie am Wahltag, statt auch ihre Stimme in die Wahlurne zu werfen, den Platz denen überlassen, die sich bemühen, mit viel Geltung und wenig positiven Werten die Macht zu erobern?

## Eine Allianz der Besetzungszeit.

(Wiesbaden, kurz vor der Auflösung des Reichskommissariats für die besetzten Gebiete und der Reichsverwaltungsverwaltung für die besetzten Gebiete werden über diese Gebörden Bitten bekannt, die noch einmal eine Allianz der Besetzungszeit geben. Noch im Jahre 1929 hatte die Militärbehörde 284 große Gebäudekomplexe beschlagnahmt. Für die Wuskattung von Besetzungswohnungen mußten im ganzen 61 000 Zimmereinrichtungen im Wert von etwa 120 Millionen Mark zur Verfügung gestellt werden. Die Reichsverwaltungsverwaltung hatte vor der Räumung für die Besetzung von 112 deutschen Städten, Rieden, Rittergut und militärischen Betonarbeiten zu sorgen, wofür insgesamt 51 Millionen aufzuweisen waren. Die Entschädigungen erforderten gleichzeitig die Entschädigung von etwa 1000 Privatbesitzern. Die Leistungen, die von der Reichsbehörde für die Besetzungsbehörden gemacht wurden, betrugen etwa vier Milliarden Reichsmark, die der Reichsbehörde etwa 600 Millionen Reichsmark.

## Unterzeichnung des deutsch-finnoischen Handelsvertrages.

Helsingfors. In den hier geführten deutsch-finnoischen Handelsvertragsverhandlungen ist, wie gemeldet, eine Einigung mit der finnischen Regierung zustande gekommen. Das neue Handelsabkommen wurde heute nach unterzeichnet. Das politisch wichtigste und für die deutsche Handelswirtschaft wesentliche ist, daß die Sollbindungen für Butter, Käse und Margarine bestätigt werden konnten, ohne daß es darüber zu einem Bruch mit Finnland gekommen ist.

### Die Bedeutung der deutsch-finnoischen Sollverbindung.

Berlin. (Funkspruch) Bis zum Erscheinen des Communiques, das zwischen dem deutschen Vertreter und der finnischen Regierung vereinbart worden ist, haben die amtlichen Stellen über das Ergebnis der deutsch-finnoischen Sollverhandlungen bewahrt. Aus dem Communiqué geht nun hervor, daß das Ergebnis doch ganz anders aus sieht, als es nach der von anderer Seite veröffentlichten Melbung scheinen mußte, die nur die Kündigung des Vertrages in den Vordergrund stellte. Da Wirklichkeit handelt es sich um eine bestimmte Kündigung, um

eine Vereinbarung, die nur ein Teil des neuen Vertrages ist. Die Kündigung würde nur dann wirksam werden und einen vertraglosen Zustand herbeiführen, wenn das neue Abkommen innerhalb der dreimonatigen Kündigungsfrist des alten Vertrages nicht ratifiziert würde. Dieser Fall wird in unterrichteten Kreisen für sehr unwahrscheinlich gehalten, vielmehr rechnet man damit, daß beide Parteien sich hinter das neue Abkommen stellen. Dann werden also der alte Vertrag und das Zusatzabkommen einfach automatisch fallen. Die Mission des deutschen Unterhändlers Dr. Ritter hat demnach den Erfolg gehabt, daß das Handelsvertragsverhältnis zwischen Deutschland und Finnland durch eine freundliche Vereinbarung geändert wird. Die Kritik weiterer Kreise der deutschen Öffentlichkeit an dem alten Abkommen zieht sich einmal gegen die lange Dauer, die fünf Jahre und für eine wichtige Position, nämlich für Butter, sogar 7 Jahre betrug und dagegen, daß die Sollsätze für Butter und Käse auf diese lange Zeit hin aus nicht geändert werden konnten. Diese langfristige Bindung ist bestätigt und für die Sollverbindungen gilt der ansonste Satz. In Berliner politischen Kreisen wird diese Regelung außerordentlich begrüßt, annal sie ohne eine Trübung unseres freundlichen Verhältnisses mit Finnland erreicht wurde.

## Die Richtlinien der Reichsregierung.

Als Ergebnis der mehrjährigen Beratungen des Reichskabinetts über seine finanziellen Reformpläne werden nun amtlich die Grundzüge festgestellt, über die eine Übereinkunft erzielt worden ist, und nach denen die erforderlichen Gesetzvorschläge durch die Ressorts ausgearbeitet werden sollen. Man kann sich angehn, der nunmehr festliegenden Richtlinien für die Arbeit des Kabinetts einer Entlastung nicht entziehen. Dass über die bereits im Haushaltsplan 1930 vorgeschene Senkung der Ausgaben hinaus weitere normative Beträge im nächsten Jahr eingebaut werden müssten, wie es im ersten Punkt der Richtlinien heißt —, war auch ohne mehrjährige Kabinettberatungen klar; ebenso, dass man ein Programm auf weite Sicht für den Wohnungsbau und ländliche Siedlung aufstellen müsse, um einerseits den Arbeitsmarkt zu entlasten, andererseits der Wohnungsnachfrage und der Landflucht zu steuern. Auch hatte Reichsfinanzminister Dittrich schon vor Wochen angekündigt, daß der Reichshaushalt gegen das Rüstspiel der Arbeitslosenhilfe gesichert werden müsse, daß ferner der Finanzausgleich umgestaltet, das Steuersystem vereinfacht werden müsse. Wie weit eine Zusammenarbeit zwischen Reich und Reichsbahn eine Bewirtschaftung der Kreisförderung der öffentlichen Wirtschaften unter einheitlichen Gesetzmäßigkeiten zwecks Senkung der hohen Zinssätze ermöglichen wird, steht

dahin, dürfte aber aufs engste mit der Lösung der übrigen Aufgaben und der Gestaltung der Wirtschaftslage überhaupt zusammenhängen.

Erwartet wurde von der Regierungskette eine unzweideutige Erklärung über die im einzelnen vorgegebenen Methoden zur Lösung der vorliegenden, so viel umstrittenen Probleme. Man wird bis nach den Wahlen darauf warten müssen. Das mag zwar unvermeidlich gewesen sein, denn selbstverständlich könnten und durften die zur Lösung stehenden Fragen nicht allzu eilig und obenhin beantwortet werden, um bloß noch ein für den Wahlkampf verwendbares Aktionsprogramm zu schaffen. Dann aber hätte man unbefogt auf die Festlegung dieser „Richtlinien“ verzichten können, die ebenso unverständlich wie nichtsagend sind, und an denen man erkennt kann, daß die Meinungen im Kabinett keineswegs vereinstimmen, denn sonst wären doch wohl etwas mehr klare Formulierungen zu erwarten gewesen.

So werden die Wahlen noch unter dem Einbruck dieses etwas nebelhaften Programms vor sich gehen und man wird sich darauf gefasst machen müssen, daß es der Regierung sehr schwer werden wird, an den Richtlinien festzuhalten, die sie jetzt veröffentlicht hat, weil sie die hochgeforderten Erwartungen ihrer Wählerschaft nicht allen widerstehen wollte.

Sie wird zugleich mit der Wahlen einhalten, aber zugleich mit der Einkommenssteuer veranlaßt. Für die erste von 1931 ab wirksam werdende Verstoppelung der Gemeindebeziehungssteuer und der Bürgersteuer mit den Realsteuern bleibt der Gehalt weiterer Durchführungsbestimmungen vorbehalt.

erner nimmt der Reichstag eine Ausführungsverordnung zum Weingesetz an, die im wesentlichen den bisherigen Ausführungsbestimmungen zum alten Weingesetz entspricht.

Den 250 Millionen Reichsbahnhantelsaufwendungen zur Finanzierung des Arbeitsbeschaffungsprogramms billigte der Reichstag die Mündlichkeit zu.

### Verhandlungsbeginn über den Preisobon.

Berlin. Der Wirtschaftswissenschaftsrat des Vorläufigen Reichswirtschaftsrats trat heute zusammen, um auf der Grundlage des Schreibens des Reichswirtschaftsministers vom 22. August an den Vorläufigen Reichswirtschaftsrat seine Verhandlungen über die Fragen der Preisbindung aufzunehmen. Nach längerer Aussprache wurden zwei Arbeitsausschüsse mit je 12 Mitgliedern gebildet, von denen der erste Ausschuss zuerst die Fragen der Baustoffe und sodann die Fragen von Kohle, Kali, Eisen, Treibstoffen, Düngemitteln und anderen, der zweite Ausschuss die Preisprobleme der Markenartikel unter Berücksichtigung von Sachverständigen und Interessenten behandeln soll. Die Ausschüsse werden sofort ihre Arbeiten aufnehmen und mit größter Geschwindigkeit durchführen.

### 14 Todesopfer bei einem Schiffsunglücken.

New York. Bei Conen Island sank der Dampfer "Neckar" mit einem Hakensteppen zusammen. Beide Boote sanken sofort. Der Kapitän und drei Seeleute starben bei der Versenkung des "Neckar" ertrunken. Die übrigen Verunglückten konnten von Rettungsbooten aufgelesen werden.

## Die Durchführung der neuen Gemeindesteuer.

Wdg. Berlin. Der Reichstag stimmte am Donnerstag den Durchführungsbestimmungen für Gemeindebeziehungssteuer, Gemeindebeziehungssteuer und Bürgersteuer zu. Die neue Verordnung heißtte u. a. klar, daß die Schadung der Gemeindebeziehungssteuer nur zulässig ist, wenn die Gemeindebeziehungssteuer bereits erhoben wird. Die Bürgersteuer wird abhängig gemacht vom Wohnsitz. Wer in mehreren Gemeinden einen Wohnsitz hat, ist in jeder dieser Gemeinden verpflichtet. Rücksprachen werden von der Steuer freigestellt. Der Landesrat der Bürgersteuer kann nur für alle Gemeinden einheitlich festlegen. Die Bürgersteuer wird in zwei Hälften am 10. Januar und 10. März fällig.





## Für Groß und Klein stets das Passende

**Damen-Hauskleider**  
in allen Größen, aus Zephir und anderen  
Waschstoffen . . . . . von  
**Sport-Kleider**  
in einfarbig und aus schön gestreiften  
Kunstseide . . . . . von  
**Aparte Straßekleider**  
aus Japon, Voile und anderen modernen  
Stoffen . . . . . von  
**Damen-Mäntel**  
von der solidesten bis zur elegantesten  
Ausführung . . . . . von

1<sup>95</sup>  
bis 6.75  
4<sup>50</sup>  
bis 19.50  
6<sup>50</sup>  
bis 23.-  
9<sup>75</sup>  
bis 45.-

**Herren-Anzüge** in den verschiedensten  
Must. u. Farben, auch dkl-blau von  
26,- bis 110,-  
**Herren-Mäntel** . . . . . von 19,- bis 50,-  
**Herren-Trenchcoats** . . . . . von 30,- bis 54,-  
**Herren-Lodenmäntel** . . . . . von 17,- bis 50,-  
**Herren-Gummimäntel** . . . . . von 9,- bis 45,-  
**Herren-Windjacken** . . . . . von 3,- bis 25,-

**Herren-Hosen** . . . . . von 2,- bis 20,-  
**Berufs- und Sport-Kleidung**  
**Strümpfe, Wäsche, Trikotagen**  
**Großes Lager in Knaben- und**  
**Mädchen-Kleidung**  
**Stoffe, Baumwollwaren**  
**Strick-Kleidung**

Täglich Eingänge von Herbst- und Winterneuheiten

**Bekleidungshaus Franz Heinze.**

### Großes öffentliches Preiskegeln in Thieres Restaurant, Niela, Goethestr. 36.

1. Preis: 1 Motorrad 200 ccm und weitere  
29 wertvolle Preise. — Das Regeln findet  
Sonnabend, 30. Aug., von 6 Uhr abends und  
Sonntag, 31. Aug., von 10 Uhr vorm. statt.  
Um gütigen Aufspruch bittet Albert Thiere.



**Turnverein Gröba.**  
Sonnabend u. Sonntag, 30. u. 31. Aug.  
**großes Kinder- u. Sommerfest**  
bestehend in Konzert und Belustigungen vieler Art.  
Sonnabend, den 30. 8., 1/2 Uhr Stellen zum  
Kampionatsszug auf dem Vereinsturnplatz.  
Sonntag, den 31. 8., 1 Uhr Stellen z. Festzug.  
**Ab 7 Uhr Festball im Unter.**  
Hierzu laden wir die geehrten Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde und Gäste unserer Turntische herzlich ein.  
Der Turnrat.

### Zeithain Lager Wiedersehensfeier am 30. und 31. August 1930

mit Erinnerung an das 200jährige  
Bestehen des Lagers.  
Um 30. 8. 30, 7 Uhr abends Bapfenstreich  
8 Uhr abends Rommers  
Um 31. 8. 30, 6½ Uhr vorm. Beeken  
9 Uhr vorm. Feldgottesdienst am  
Heldenfriedhof  
1 Uhr nachm. Paradeaufstellung  
2 Uhr nachm. historischer Festzug,  
anschließend Reiter- und  
turnerische Vorführungen  
5 Uhr nachm. Festball.  
Auf dem Festplatz Konzert u. Vollbelustigungen.  
Sitzzeichen für beide Tage  
Herren 2,- 25, Damen 1,- 25  
für Sonntag  
Herren 1,- 25, Damen 0.50 25  
Es kostet ergebnisst ein

**Stadtpark-Wirtschaft.**  
Unlößlich des Tänzerfestes des  
Mittelsächsischen Bäckermeister-Tänzer-  
bundes halte ich mein Wartenlokal zu  
regem Besuch bestens empfohlen.  
Auch am Sonntag zur Wogenfeier  
hat das Publikum freien Eintritt.  
Doch nicht Anna verlo. Wefer.

### Gasthof u. Wildpark Senftzick.

Empfehlung allen Ausflüglern, Schulen  
und Vereinen meinen Wildpark mit  
herzlichen Willkommen. Für Gäste freie  
Belustigung meines Parks.

**Sonntag, zum Gräfelfest, feiner Ball.**

Familienabendnachrichten liefern schnellstens  
Langer & Winterlich, Riesa

### Gasthaus „Neue Welt“

#### Lager Zeithain

**Neue Betriebszeit.**

**Zur Wiedersehensfeier**

Sonnabend u. Sonntag großes Gartenfreikonzert.

Empfehlung an beiden Tagen  
prima Speisen und Getränke, selbstgebackenes  
Brot, Schlagsahne und Knabob-Bowie.

**Sonnabend großes Schlachtfest**  
ab 19 Uhr Fleisch, später frische Wurst  
und Gallerküchlein.

Auf der Festwiese ist mein großer Tanzpalast

Sonnabend und Sonntag

**Harzbewegte Ballmusik**

ausgeführt von der beliebten Musikschule  
Wilhelm Gläser, Mühlberg.

Hierzu lädt freundlich ein der Neue-Welt-Wirt.

**Gasthof Gohlis.**

Sonntag, 31. August  
**Ballmusik**

Neue Stimmungskapelle — Streich- und Blasmusik.

Freundlich lädt ein

R. Künne.

**Ausflugsort Canitz.**

Sonntag, den 31. August, ab 4 Uhr

**Gartentanz.**

Um güt. Aufspruch bitten Eric Schäflich u. Frau.

### Wollen Sie? . . .

Wenn Ihnen andauernd jemand sagt:  
„Gehe nicht ins Theater oder nicht in  
Gesellschaft, denn Du wirst nicht schlafen  
können“, dann glauben Sie es schließlich.  
Wenn Ihnen jemand sagt: „Iß keine Erd-  
beeren, nimm kein Salz, trinke keinen  
Kaffee, denn es ist Gift!!!“ - dann trinken  
Sie doch den veredelten, leichtbekümmer-  
lichen **Idee-Kaffee**, von dem Herr-  
kranke, Nervöse etc. behaupten, daß Sie  
ihn dauernd ohne Beschwerden trinken  
können. Das große Paket von 200 g  
kostet nur Mk. 1.50 und ist überall käuflich.

J. J. Darboven, Hamburg 15.

Wer Geschäfte machen will, muß interieren

**Nachruf.**  
Ran noch den Sologen eines Unfallen  
wurde uns durch den Tod unser lieber  
Jugendfreund

**Karl Walter Otto Lange**  
aus dem Leben gerissen.

Durch sein heldhaftes Leben war er  
und allen ein Vorbild, ein treuer Freund.

Wir werden ihm allzeit ein treues Ge-  
denken bewahren.

In sein viel zu frühes Grab rufen wir  
ihm ein „Ruhe sanft“ nach.

Weide, 28. August 1930.

Die Jugend von Weide.

### Gasthof Pausitz.

Morgen Sonnabend ab 7 Uhr nachm.

**der beliebte Tanzabend.**

Ergebnisst C. Gollendorf.

### Gasthof Wulknitz.

Sonntag, den 31. August

**erstklass. Tanzmusik**

ausgeführt von Mitgliedern der bestens  
bekannten Oschatzer Kapelle.

Schöner großer Saal. Angenehm. Aufent-  
halt in den renovierten Gasträumen.  
Auto-Unterkunft. — Von Beuthain-Lager  
bis Gasthof Wulknitz Autobus-Verkehr.  
Vorzeigen Sieere, Vorzügl. Küche.

Um gütigen Aufspruch bittet C. Gauermann.

### Kantine Richter, Zeithain Lager C.

Empfehlung allen Kameraden, Freunden, Be-  
kannten u. Besuchern der Wiedersehensfeier  
meine freundl. Lokalitäten.

Sonnabend, Sonn-  
tag und Montag

**gr. Festball.**

Sonntag Frühstücksgartenkonzert.

Allen Besuchern ein herzliches Willkommen.

A. Richter und Frau.

Unerwartet und für uns  
viel zu früh verschied am  
27. August unter lieber  
Freund und 1. Vorl.

Polizeikommissar

**Herr Emil Kröner.**

Seine Liebe und Treue  
zur Sache sichern ihm ein  
ebendes Gedächtnis.

Stolz, b. 28. August 1930.

Rehe-Ran. - S. B. Riesa.

Der Vorstand.

Hierdurch die trau-  
rige Nachricht, daß  
unser lieber, treu-  
gängige Wohltäter

**Ida verw. Biedrich**

erb. Wöhrl  
heute jaunit entschlaf-  
ten ist.

Zeithain, 28. 8. 1930.

Die trauernden Kinder.

Beerdigung erfolgt

Montag nachm. 2 Uhr.

Vom Grabe unseres lieben Sohnes,  
Bruders, Entels und Neffen

**Rudolf Kurt Metzner**

angetreten, sagen wir allen denen, die  
sich um das Wohl dieses Knaben in seinem  
Leben und seiner langen, schweren Krank-  
heit so überzeugt haben, besonders  
Herrn Dr. Orlow und Schwester Frieda,  
unseren verdienten Freunden, allen denen, die  
uns bei seinem Leibe zu trösten suchten  
und ihn mit Blumen so reich bestreut,

viele Dank. Besonderen Dank Herrn

Warren Dr. Jenisch und der Schule Börns

für Wort und Geleit.

Althirschstein, 28. August 1930.

Die trauernde Familie Rudolf Metzner

nebst Angehörigen.

Die heutige Sr. umjährt

zu Hause.

Die heutige Sr. umjährt

## Schweizer Fahrten des „Groß Zeppelin“

Friedrichshafen. (Dunkl) „Groß Zeppelin“ stieg heute früh 5 Uhr zu einer Fahrt unter Führung von Kapitän Schumann nach dem Schweiz auf. Das Luftschiff hatte 17 Passagiere an Bord. Es flog bei bewölktem Wetter nach dem Überwaldstädter See und landete um 8.15 Uhr wieder im Friedrichshafen, wo es an einem 2 Meier hohen neuen Verankerungsbau an der Flügertorgondel festgemacht wurde, der künftig bei Zwischenlandungen Verwendung finden soll. Nach dieser Ankerungsbau ist es, das Schiff während des Passagierwechsels festzuhalten, wozu eine Anzahl Haltmannsäulen erwart werden. Um 8.45 Uhr stieg das Luftschiff an einer zweiten etwa achtstündigen Schweizerfahrt auf.

## Politische Tagesübersicht.

Putschversuch begnügt. Der an Bord des Kreuzers „Almirante Grau“ gefahrene ehemalige Präsident von Peru, Leguia, hat nach einer Meldung Berliner Blätter aus Lima den Versuch unternommen, die Meinungsverschiedenheiten zwischen den revolutionären Elementen zu einem neuen Staatsstreit auszunutzen. Unter anderem verfügte er, die Truppen der Garnison Tacna zu einem Marsch gegen Lima zu bewegen. Die Offiziere von Tacna weigerten sich jedoch, Leguia zu unterstützen. Er wurde daraufhin unter strengere Aufsicht gestellt.

Kommunisten verlangen Eindernung des Preußischen Landtags. Die kommunistische Fraktion des Preußischen Landtags fordert in einem Schreiben an den Landtagspräsidenten Bartels die sofortige Eindernung des Preußischen Parlaments. Auf der gewünschten Tagessordnung sollen kommunistische Anträge gegen die durch Notverordnung der Reichsregierung verfügten neuen Gemeindesteuern und gegen den Erlass des preußischen Kabinetts stehen, der den Beamten die Mitgliedschaft in der Kommunistischen Partei verbietet. — Das kommunistische Verlangen auf sofortige Eindernung des Landtags dürfte kaum mehr als eine Demonstration sein. Denn erst auf Verlangen eines Fünftels der Landtagsmitglieder, also von 90 Abgeordneten, wäre der Präsident verpflichtet, das Parlament einzuberufen. Die kommunistische Landtagsfraktion zählt aber nur 8 Abgeordnete.

Nationalsozialistischer Studienrat in Berlin vom Amt suspendiert. Der Studienrat am Schiller-Gymnasium in Charlottenburg, Dr. phil. Hans Meinhäusen, der der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei angehört, ist, wie der „Berl. Volksanzeiger“ erläutert, durch Verfügung des Provinzialschulkollegiums vom Amt suspendiert worden, und zwar wegen seiner Beifügung für die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei. — Dr. Meinhäusen ist Leiter der Sektion Charlottenburg-Nord der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei und kandidiert für diese Partei sowohl im Wahlkreis Berlin wie im Wahlkreis Potsdam II.

Berbot von nationalsozialistischen Umzügen in Südbayern. Wie in Hamburg, sind jetzt auch in Südbayern unter Hinweis auf die legitime von Nationalsozialisten unternommenen Versammlungsstörungen Umzüge und Demonstrationen der NSDAP in einheitlicher Kleidung und mit einheitlichen Abzeichen verboten worden. Die Polizei ließ zugleich eine Warnung an die Kommunisten ergehen, daß das gleiche Umzugverbot auch ihr gegenüber ausgesprochen würde, wenn sich Auseinandersetzungen durch Kommunisten ereignen sollten.

Polnische Oppositionsparteien fordern die Befreiung der Diktatur Piłsudski. Die im Zentralkomitee zusammengekommenen sechs Oppositionsparteien haben einen gemeinsamen Aufruf erlassen, in dem es heißt, daß sie die innen- und außenpolitische Lage Polens seit der Krakauer Tagung weiter verschärft habe. Auch für eine Entspannung der Wirtschaftskrise sprüchen keine Merkmale. Daher werden die am 14. September geplanten Tagungen die sofortige Eindernung des Parlaments und die Befreiung der Diktatur Piłsudski sowie die Bekämpfung der Wirtschaftskrise fordern. Ferner soll gegen die äußersten Angriffe auf die Landesgrenzen feierlich Eintritt erhoben werden.

Sechs Deutsche wegen Singens deutscher Lieder in Straßburg verhaftet. Sechs junge Deutsche, die in Straßburg in einer Schuhfabrik arbeiten, wurden am Mittwoch abend von der dortigen Polizei in Haft genommen, weil sie in einem Kaffeehaus deutsche Lieder gesungen hatten. Sie wurden jedoch noch am gleichen Abend wieder auf freien Fuß gesetzt. — Die französische Presse greift diesen Zwischenfall auf und wertert ihn für ihre Propaganda gegen Deutschland aus, indem sie die Tatsachen entkettet und den Deutschen eine herausfordernde Haltung vorwirft.

Telexgramm zwischen dem türkischen Eisenbahminister und dem deutschen Postchef. Aus Anlaß des fürstlichen zwischen der türkischen Eisenbahnverwaltung und einer deutschen Industriegruppe abgeschlossenen Vertrages über die Belieferung der türkischen Bahnen mit deutschem Material im Betrage von über 40 Millionen Mark während der nächsten vier Jahre hat ein Telegrammwechsel zwischen dem türkischen Eisenbahminister Süleman Bey und dem deutschen Postchefen Nadolay Rostowski, in dem beide Teile ihrer Zufriedenheit über den Vertragabschluß und der Hoffnung auf eine weitere gute Zusammenarbeit Ausdruck geben.

## Noch Kriegsgefangene in Sibirien?

Die vielen tausenden von Vätern, Müttern und Söhnen, deren Angehörige im Weltkrieg verschollen sind, wurden dieser Tage auf neu in lange Unruhe versetzt durch die Meldung, daß drei deutsche Kriegsgefangene nach unendlich mühseliger Wanderschaft, deren Unkostenungen einem von ihnen kurz vor Erreichung der Heimat das Leben kostete, zurückkehren könnten. Man hat darauf, daß angeblich diese drei überhaupt noch nichts von der Beendigung des Weltkrieges gewußt haben sollen und daß sie gewungen waren, zu Fuß nach Hause zu wandern, den auständigen deutschen Behörden einen Vorwurf machen zu dürfen, geplaudert. Diese Vorwürfe treffen nicht zu, in diesem besonderen Falle nicht, weil die drei französischen Kriegsgefangenen in den jetzt polnischen Gebieten Osterösterreichs aufgefunden sind und also polnische Behörden sie um ihren Verbleib hätten kümmern müssen, im allgemeinen nicht, weil von deutscher Seite alles nur Menschenmöglich getan worden ist, alle in Sibirien weilenden deutschen Kriegsgefangenen zu erlassen und zur Heimkehr zu bewegen. Die deutschen Generalstaatsräte in Wladivostok und in Novosibirsk sind persönlich in allen erreichbaren Gebieten, in Krankenhäusern, in Internaten gewesen, um nach Kriegsgefangenen zu forschen. In den weitweiten Gruppen und Wäldern Sibiriens kann natürlich nicht mit Sicherheit jeder gefunden werden, ja es läge sich denken, daß es dort tatsächlich noch Winkel gibt, wo Menschen wohnen, die noch nichts vom Ende des Weltkrieges wissen. Jeder aber, der wirklich unbekennen möchte, wird zur Vermehrung dieses Wunders der tollkühnen Unterstellung der auständigen Behörden über sein können.

## Reichsfinanzminister Dietrich spricht in Dresden.

Dresden. Die Deutsche Staatspartei, Ortsgruppe Dresden, veranstaltete am Donnerstagabend ihre erste Wahlkundgebung in der der Reichsminister Dr. Dietrich sprach.

Im kleinen Wahlkampf, so führte der Minister aus,

siehe es sich um die Frage: Soll die Notverordnung aufrechterhalten oder aufgehoben werden. Die Notverordnung der Reichsregierung sei eine Notmaßnahme, die natürlich nicht allgemein befriedigen könne. Aber wahrscheinlich finde sich auch nach den Wahlen kein Reichstag, der die Notverordnung wieder aufnehmen wird. Auch der alte Reichstag habe grundsätzlich den Standpunkt der Regierung gebilligt. Über in dem Mangel an Verantwortlichkeit sei der alte Reichstag, aufgrund gegangen. Es gebe heute vor allen Dingen darum, ob aus dem deutschen Volke keine Staatsbehauptende Partien gebildet werden können, rechtlich ist die Frage, welche Mittel und Wege es in Deutschland gebe, die Arbeitslosigkeit an beteiligen — das Problem, vor dem Deutschland und England seit langem steht. Unbedingt notwendig sei zunächst eine Reform der Arbeitslosenversicherung, die in der jetzigen Form unter keinen Umständen aufrechterhalten werden könne. Aber diese Reform allein hilft uns noch nicht, auch die Arbeitsbeschaffung durch das Reich allein sei kein Alibimittel.

Die drei erzielten Milliarden, die das Reich in dem Arbeitsbeschaffungsprogramm zur Verstärkung habe, sei nur ein Trocken auf einen heißen Stein, denn mit dieser Methode könne man nicht bis in alle Ewigkeit praktizieren. Schwierig sei das Problem der Aufrechterhaltung unserer Wirtschaft. Diese müsse wieder einmal Verzichten zu sich selbst befreien, daß Primäre aber sei, die Reichsfinanzen wieder in Ordnung zu bringen. Bis zum Januar 1931 verfüge das Reich über die erforderlichen Mittel, also habe der neue Reichstag vier Monate Zeit, sich in Ruhe mit dem Sanierungsproblem der Finanzen zu beschäftigen.

Voraussetzung für die Sanierung sei in erster Linie die Einführung geheimer Sparsamkeit; zu den bereits bekannten

Wünschen am Staat werden sich aber noch weitere Einsparungen stellen müssen.

Eine weitere Frage sei, wie es mit einer Steuererhöhung in absehbarer Zeit sehe. Frühere, auf eine solche Senkung hinzielende Pläne könnten nicht durchgeführt werden. Mit einer Auflösung der Wirtschaft könne man vielleicht bei den Realsteuern beginnen; dahingehende Pläne zeigten bereits heran. Auch zu einer Änderung des Finanzausgleichs zwischen Reich, Ländern und Gemeinden müsse man kommen, denn der jetzige Zustand der Überweisungen sei unhaltbar geworden.

Eines der schwierigsten Probleme, das allerdings mit Gewissenheit nicht zu lösen sei, bilde die Fürsprache der Pensionen. Das vom Reichskabinett heute verabschiedete Gesetz über die Pensionsfürsprache werde morgen der Presse übergeben werden; in ihm ist auch vor allem die Frage der Doppelversicherung behandelt.

Der Kampf um den Staat, so betonte der Minister, sei die erste Aufgabe eines jeden Staatsbürgers. In den Vordergrund müsse die Staatspolitik treten, Interessenpolitik dürfe erst in zweiter Linie verfolgt werden. Je stärker der Staatsgedanke sei, desto gesunder wolle der Staat empor.

Aus dieser Erkenntnis heraus sei die Staatspartei auf den Plan getreten; sie lehne es ab, die Gehalts- und Wohnungslosigkeit in den Vordergrund zu stellen, sie lehne es eben entschieden ab, daß von wirtschaftlichen Mächten deren Willen aufzwingen zu lassen. Ein innerlich zerstrittenes Volk könne von Bevölkerung höchstens reden, die Rolle des Betriebskampfes könne es aber nicht spielen. Gott sei Dank sei das deutsche Volk aber doch nicht ganz so schlecht, wie es heute aussieht, im deutschen Volke steht noch viele gute Geister. Sie zu meiden und zur Sammlung aufzurufen, sei die vornehmste Aufgabe der Staatspartei.

Die Reie wurde häuslich durch Auseinandrufe geführt, einige der Vauteen mußten durch den Saalzuschlag des Jungdo aus dem Saale entfernt werden.

## Zur Wahlbewegung.

### Bis jetzt 20 Wahlvorschläge.

Um 21. August läuft der Termin ab, bis zu dem die Parteien ihre Reichswahlvorschläge beim Ministerium des Innern bzw. beim Reichswahlleiter in Berlin einreichen können. Um 1. oder 2. September wird dann voraussichtlich der Reichswahlkonsultivus über die Auflösung dieser Reichswahlvorschläge beraten und endgültig entschieden, welche Parteien auf der Reichstagsliste zu den Reichstagswahlen am 15. September zugelassen sind.

Noch ist die Liste nicht endgültig zusammengestellt. Die großen Parteien bringen erfahrungsgemäß ihre Vorschläge erst in den letzten Tagen vor dem Endtermin zur Kenntnis. Um so eiliger aber sind die kleinen politischen Gruppen am Werk. Wer auf Grund der diesmal besonders laut und eindringlich erhobenen Mahnung zur bürgerlichen Sammlung geglaubt hat, daß daran die kleinen Parteien verschwinden würden, wird enttäuscht sein. Bei den letzten Reichstagswahlen im Mai 1928 übertraeg die Zahl der Parteien die 30. Ein kleiner Fortschritt zur Verbesserung ist inzwischen zu vernehmen. Ganzlich ist bisher übersehen läßt, wird

die Reichswahlliste zwanzig Parteien aufweisen.

Die genaue Reihenfolge ist amtlich noch nicht bekannt. Es wird voraussichtlich aber nicht mehr erheblich von der Aufstellung abweichen, die wir nachstehend veröffentlichten. Es ist mit 20 mit folgenden Parteien zu rechnen:

1. Sozialdemokratische Partei Deutschlands
2. Deutschnationale Volkspartei
3. Zentrum
4. Kommunistische Partei
5. Deutsche Volkspartei
6. Deutsche Staatspartei
7. Reichspartei des Deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei)
8. Bayerische Volkspartei
9. Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (Hitler)
10. Landvolkspartei (Schiele — bestehend aus der früheren Christlich-nationalen Bauern- und Landvolkspartei und dem Landbund)
11. Wochenschriftpartei (Reichspartei für Wochenschrift und Aufmerksamkeit)
12. Deutsche Bauernpartei
13. Deutsch-Hannoversche Partei
14. Katholische Landvolk (noch ungenannt)
15. Konervative Volkspartei
16. Christlichsozialer Volksdienst (Mumm)
17. Nationale Minoritäten
18. Unabhängige Sozialdemokraten
19. Freier Bund für Handwerk, Kleinhandel u. Gewerbe
20. Partei für wahre Wirtschaft.

Es folgen noch Kriegsbeschädigtenorganisationen, Kriegsheimdienste, Invaliden usw.

Es wird Aufgabe des Reichswahlkonsultivus sein, bei seiner Entscheidung die Wahlvorschläge zu kreieren, die nicht den für die Einreichung eigener Wahlvorschläge notwendigen Voraussetzungen entsprechen.

## Eine Entlöschung der sächsischen Landwirte.

Dresden. In einer aus allen Teilen Sachsenkarte besuchten Landwirte-Versammlung in Dresden, Hotel Bristol, wurde nach einem Vortrag des Vorsitzenden des pommerschen Landbundes, Herrn von Rohr, folgende Entschließung einstimmig gefasst:

1. Wir Landwirte begrüßen die Rückkehr der Deutschnationalen Volkspartei zu ihren alten Grundlagen und nehmen den Aufruhr derer, die sich mit dem heutigen System verbinden wollen, dafür in Kauf.

Wer heute die in sich selbst zerfallene „Mitte“ tritt, führt den Marxismus, dessen Machterhaltung keins nur in der Politik dieser Mitte verankert war. Wer sich neben das Zentrum stellt, kann nicht für die deutsche Freiheit kämpfen.

2. Die DRBV ist die Partei der deutschen Landwirtschaft. Der Eintritt des Herrn Schiele in das Linksbündnis Brüning, das mit der Absicht der „Auflockerung der Rechten“ begründet war, hat der Landwirtschaft in Wahrheit nicht geholfen, sondern hat ihr schweren Schaden gebracht.

Nicht einmal die versprochenen Scheinerfolge sind eingetreten. Die Landwirtschaft erhält die ihr immer wieder

versprochenen gerechten Kornpreise heute noch nicht, weil das Kabinett Brüning-Schiele die entscheidenden Maßnahmen unterlassen hat. So müssen wir unsere geringere Ernte zu Preisen abgeben, die niedriger sind, als sie im vorigen Jahre waren bei besserer Ernte und als noch kein Reichswahlkonsultivus in der Regierung lag.

Dafür nun hat man ein System getextet, das grundsätzlich bauernfeindlich ist und das kurz vor dem Zusammenschluß stand. Sind Männer, wie der Altmeyer der deutschen Landwirtschaft, Herr von Oldenburg-Januschau, die heute an der Spitze der Deutschnationalen Volkspartei in den Kampf ziehen, landwirtschaftsfreindlich? Mit Bernhardi-Parken und Sonderlinien kann, wie Herr Schiele selbst wiederholte dargelegt hat, das Schloß der Landwirtschaft nicht gewendet, sondern nur besiegt werden.

Der Weg, den die Landwirtschaft gehen muß, liegt jetzt so klar wie noch nie. Unsere politische Heimat ist die Deutschnationale Volkspartei.

## Achtzehn Wahlvorschläge für Ostholstein.

Dresden. Bis Donnerstagnachmittag sind beim Wahlkonsulente für den Wahlkreis Ostholstein insgesamt 18 Wahlvorschläge angekündigt bzw. eingegangen, und zwar außer den bereits im Landtag vertretenen 11 Parteien vom Zentrum, der Haus- und Grundbesitzerpartei des Bundes für Handwerk, Gewerbe und Mittelstand, der Unabhängigen Sozialdemokraten, der Deutschen Bauernpartei, der Reichspartei für volksbildungsbetreibende Staatsbürger und der Polnischen Volkspartei. In unterschiedlichen Kreisen wird es stark bezweifelt, ob die Vorschläge der letzten beiden Parteien rechtzeitig eintreffen bzw. angenommen werden.

## Die Reichsliste der konserватiven Volkspartei.

Die Dreifachliste der Konserватiven Volkspartei teilt mit: Die Konseriative Volkspartei und die Landvolkspartei haben ein Abkommen dahin geschlossen, daß die Reichsliste beider Parteien zusammengeteilt und unter der Nummer 10, die der Landvolkspartei (christlich-nationalen Bauern- und Landvolkspartei) für ihre Liste zugewiesen ist, eingeschlossen wird. Die Konseriative Reichsliste, die auf Grund dieses Abkommen mit der Landvolkspartei zusammengeteilt wird, lautet wie folgt: 1. Graf Weißarp, 2. Tiedemann, 3. Lombard, 4. offen für einen Deutsch-Hannoveraner, 5. Lindauer-Wildau, 6. Hartmann (Sachsen), 7. Beleunigung, 8. Hochst., 9. v. Lettow-Vorbeck, 10. Frau v. Gierke, 11. Schmidt-Stettin, 12. Reicker, 13. Regendorf, 14. Rademacher, 15. Ruest, 16. Ullmann, 17. Leonold, 18. Romede, 19. v. Ursdamer, 20. Frau Lößbärfel, 21. Hampe, 22. Vogel, 23. Dähnhardt, 24. Frau Beyer-Bräder, 25. Lude, 26. Hüttner.

## Endgültige Kandidatenliste der Deutschen Staatspartei.

### Die junge Front.

Aus der nunmehr veröffentlichten endgültigen Kandidatenliste der neuen Deutschen Staatspartei ist zu erleben, daß damit tatsächlich eine neue und junge Front geschaffen worden ist. Die junge Generation steht gleichberechtigt neben erfahrenen Parlamentarienten. Neben den demokratischen und jungenbundisch-volksnationalen Kräften treten Republikaner und Republikaner vor, die früher bei der Volkspartei oder bei den Deutschnationalen standen. Damit ist erwiesen, daß in der Staatspartei bereits jetzt eine Sammelfront von Staatsbürgern entstanden ist, die alle alten Schranken überwunden haben.

Für die sächsischen Wahlkreise sind in gemeinsamer Liste aufgeführt: 1. Journalist August Abel, 2. Minister a. D. Dr. Max-Dresden, 3. Prof. Wolf-Dresden.

Auf der Reichsliste stehen unter anderen: Minister a. D. Koch-Weber, Oberbürgermeister Bornemann, Frau Gertrud Bäumer, Verbandsgeschäftsführer Böltzsch (Gesell.-Gewerkschaften), Dr. Herm. Fischer, Graf Denner (Freiburgisch-nationalen Gewerkschaften), Dr. Hugo Weber, Verbandsleiter a. D. Adolph (Kommunalbeamte), Dr. J. Winckel, Geistlicher a. D. Wenzel-Großröhrsdorf (Ge).

## Außenminister Dr. Curtius spricht in Strelitz.

**B**ERLIN. Der Reichsausßenminister Dr. Curtius sprach gestern in einer von der Deutschen Volkspartei und der Deutschen Staatspartei einberufenen Versammlung im überfüllten Paulusaal. Die Ausführungen des Ministers, der bei seinem Erscheinen stürmisch begrüßt wurde, lehnten sich im wesentlichen an die Ausführungen in seiner Konstanzer Rede an. Zur Außenpolitik führte Dr. Curtius noch u. a. aus:

Hinter der Außenpolitik Stresemanns stand die überwältigende Mehrheit des deutschen Volkes. Die Reichsregierung führt diese Linie fort und sieht Stresemanns Grundidee der Entwicklung an. Sie hat bei den Haushaltserörterungen im Frühjahr die Zustimmung von zwei Dritteln des Reichstags gefunden.

Ich habe die Grundgedanken dieser Außenpolitik in meiner Staatsrede und in der Antwort auf die Denkschriftfrage der französischen Regierung zum Panneuropäischen Verteilungskabinett bei dem Reichskanzler vollständig erläutert. Ich habe keine Veranlassung vor der Völkerbundesversammlung im September zu eingeknickten Stellung zu nehmen.

Unsere Gesamthaltung kann diese sein: Unsere nationalen Interessen mit leidenschaftlicher Liebe, aber klarer Besonnenheit überall zur Geltung zu bringen, und dadurch den Frieden und der Völkerverständigung redlich zu dienen. Das höchste, was einem Volk zu teilen werden kann, ist mit der Erfüllung der eigenen Idee zugleich das Wohl der Völkergemeinschaft zu fördern. Ich beschränke mich auf diese kurzen Ausführungen und wünsche, daß allerlei außenpolitische Disziplin gehalten wird.

Wahlzeit ist Qualität für die Außenminister. Wahlbedürfnisse um nicht zu sagen, Wahlunruhen der Parteien und Parteidarbietungen verirren die Außenpolitik und verzerrten das Bild Deutschlands vor dem Auslande. Wenn der Kurs verloren, wird es hoffentlich gelingen, das Gleichgewicht wieder herzustellen.

## Wahlrede des Reichsarbeitsministers Stegerwald.

**B**RÜSSEL. Am Donnerstagabend sprach Reichsarbeitsminister Stegerwald in Brüssel. Er erklärte u. a., daß an den Notverordnungen nicht mehr viel zu ändern sei werde, welche man das rote Heer der Arbeitslosen wieder in den Produktionsprozeß eingleiden. Die Nationalsozialisten würden seine Dauererziehung bleiben, wie sich dies schon jetzt in Bayern zeigt. Mit Aufweichung der Reibeschaften könne man keinen Wiederaufbau erreichen. In wirtschaftlichen und sozialen Fragen würden die Auslandskontakte mit der Sozialdemokratie eine schwere Aufgabe bleiben. Die Privatwirtschaft lasse sich mit sozialistischer Sozialpolitik und Steuerpolitik nicht in Einklang bringen. Es gehe die Wiederherstellung des Vertrauens in Staat und Reich. Das öffentliche Leben solle in Zukunft mehr denn je von christlichem Geiste, nicht vom Neurevidentum bedeckt sein.

## Gegen die Überhöhung der Biersteuer.

**B**ERLIN. Die diesjährige ordentliche Mitgliederversammlung des Bundes Deutscher Mälzfabriken, die in Dresden stattfand, nahm eine Entschließung an, in der es u. a. heißt:

Die Bäcker der Mälzungsanstalten sind infolge des Rückgangs des Bierverbrauchs in bisher nicht gesehntem Maße überfüllt. Die deutsche Malzindustrie ist daher zur Zeit nicht in der Lage, in normalem Umfang auf dem Getreimarkt als Käufer aufzutreten. Die deutsche Bierwirtschaft geht vielmehr der Wirkung der erhöhten Werksabfälle verlustig und wird nicht die für sie notwendigen Preise erzielen können. Die deutsche Malzindustrie steht mit Sorge der kommenden Entwicklung entgegen, die ihr eine dauernde und mit der Zeit fortwährende Verminderung ihrer Beschäftigung — die schon bisher, trotz der Aufwärtsbewegung der letzten Jahre, immer noch nicht den Vorriegshand erreicht hatte — zu bringen droht. Sie spricht deshalb die dringende Erwartung aus, daß bei einer Besserung der öffentlichen finanziellen Verhältnisse die Reichsbiersteuer wieder herabgesetzt und die Bestimmungen der Notverordnung über die Erhöhung der Gemeindebiersteuer mit Ablauf des Steuerjahres außer Kraft gesetzt werden, damit nicht Industrien, die einen wichtigen Teil unserer Volkswirtschaft darstellen, zum Erliegen kommen und zahlreiche Arbeiter und Angestellte brotlos werden, dazu eine Reihe von Hilfs- und Nebengewerben geschädigt und schließlich auch die steuerlichen Einnahmen des Reichs, der Länder und der Gemeinden beeinträchtigt werden.

## Die Aufwertungshypothesen.

**B**ERLIN. Wenn jetzt nach dem Urteil des Gesetzes über die Fälligkeit der Vergütung der Aufwertungshypothesen eine Klärung der Kündigungsfrist versucht wird, so ist das, wie wir hören, im Augenblick nur ein Notbehelf. Damit ist die schwierige Frage der Ablösung der Aufwertungshypothesen noch nicht gelöst. Es schwanken, wie wir hören, noch immer Verhandlungen, in welcher Weise die Ablösung der Hypothesen erfolgen soll. Einzuwenden haben Erhebungen ergeben, daß einige Großkapitalisten, die heute eine maßgebende Stimme haben, durch die Ablösung der Aufwertungshypothesen in großer Verdrängnis kommen würden, da sie sich einen umfangreichen Haushalt in der Inflationszeit angelegt haben. Wie diesen Großkapitalisten geht es aber auch vielen Haushaltern, sodass schon eine gewisse Lösung notwendig erscheint. Die Regierung hofft zunächst durch die Festlegung der Kündigungsfrist eine gewisse Ruhe zu schaffen. Die Frage der Ablösung soll dann in aller Ruhe und unter gründlicher Prüfung der Finanzfrage geklärt werden.

## Die Borgänge bei der Stadtverwaltung in Bexlar.

**B**EXLAR. Zu den Borgängen bei der Stadtverwaltung in Bexlar ist noch zu berichten, daß die Gerichte, wonach die Stadt Bexlar durch Wiederaufbau des Bürgermeisters um Hunderttausend geschädigt sein soll, nicht den Tatlagen entsprechen. Es handelt sich lediglich um einen Betrag von 4000 Mark, der für Instandhaltung des Jagdbaus des Bürgermeisters verausgabt wurde und auf städtisches Konto verbucht ist, angeblich durch einen Vertreter des Stadtbauamtes Hesse. Bei diesem handelt es sich nicht, wie erst angegeben, um den Leiter des Stadtbauamtes, sondern um einen Beamten dieses Amtes, der dieses Mitarbeiter hinter dem Rücken seines Vorgesetzten, des Stadtbauamtes Hesse, und ohne dessen Willen vorgenommen hat. Der Leiter des Stadtbauamtes war bei den betreffenden Arbeiten ausgeschaltet. Der Stadtbauamtschef ist finanzieller Schaden nicht erwachsen, da Bürgermeister Dr. Röhn die fragliche Summe sofort nach Bekanntwerden der Angelegenheit erhielt. Die Verhandlungskommission der Regierung hat zahlreiche Akten beschlagnahmt und nach Koblenz gebracht. Alle Nachrichten über weitergehende Verhandlungen des Bürgermeisters sind unbegründete Rumbinationen.

## Statoftaerungen im Bombenleger-Broseb.

**B**OBST. Der dritte Verhandlungstag im Bombenleger-Broseb war ausschließlich der Verleistung von Protokollen über frühere Maßnahmen der Angeklagten ausgestaltet.

Während bei dem Sprengstoffabschub bei Wultheim u. a. Muhr nicht beteiligt war, sondern daß er lediglich mit seinem Kraftwagen in der Nähe gewesen wäre. Obwohl ist nur an dem von Helm geschafften Sackwurf gelegen gewesen. Wenn er auch nicht in alles eingeweiht gewesen war, hat er doch gewußt, Teile eines unerlaubten Handelns gewesen zu sein. — Der Angeklagte Orländer hat gleichfalls im wesentlichen seine Mitwisserschaft und die Beihilfe durch Bewohnung des Sprengstoffmagazins angedeutet.

Die Verhandlungen werden morgen fortgesetzt.

## Die gespannte Lage in Buenos Aires.

Die gespannte Lage in Buenos Aires hat, nach einer Meldung der Associated Pres., außerordentliche Polizeimassnahmen erforderlich gemacht, die man offiziell lediglich als Vorichtsmassnahmen dargestellt hat, die angesichts des Streiks von 6000 Angestellten der Union Telephone Company erforderlich gewesen wären. Es liegt aber auch das gesamte Militär in den Kasernen in Alarmbereitschaft. Präsident Irigoyen hat sich am Nachmittag unter schwerer Bewachung nach dem Regierungspalast begeben, wo eine Kabinettssitzung stattgefunden haben soll. Da Critica hat weiter gemeldet, daß der La Campa den Präsidenten auch über die wachsende allgemeine Unzufriedenheit über die Unfähigkeit des Kongresses unterrichtet habe. Irigoyen soll erwidert haben, er befürchte keine Insurrektion, halte aber für möglich, daß er persönlich der Gefahr eines Angriffes ausgesetzt sei.

## Ruhe in Peru.

**N**EW YORK, 29. August. Wie aus Lima gemeldet wird, herrscht in ganz Peru vollkommene Ruhe, nachdem Sanchez Cerro die Zügel der Regierung in die Hand genommen hat. Die Banken und die Geschäfte in Lima und Callao haben ihre Tätigkeit wieder aufgenommen und alle Provinzbehörden das neue Regime anerkannt sowie sämtliche Garnisonen ihre Unterstützung zugesagt.

## Der Waldverkauf in Oberschlesien.

**B**ERLIN. Wie die Telegraphen-Union von anständiger Stelle erfährt, haben alle beteiligten Ministerien bereits ihre Zustimmung an dem Verkauf von etwa 8000 Morgen Waldabteil in Oberschlesien an die tschechoslowakische Schuhfabrik Bata, die dort eine große Fabrik errichten will, gegeben. Die endgültige Entscheidung scheint jedoch noch nicht gefallen zu sein. Immerhin ist Breuhen bereit, das Gebiet, den sog. Röderwald, zu verkaufen. Von preußischer Seite wird betont, daß das für und Wider des Plans sowohl gegeneinander abgewogen worden sei, und daß man über die vielfach gehoberten Bedenken hinweg hauptsächlich aus zwei Gründen dem Plan zugestimmt habe. Der erste Grund sei, daß, falls Breuhen die Einwilligung zum Verkauf nicht gegeben habe, ein anderer deutscher Staat der Bata bereits ein Angebot gemacht haben soll. Der zweite und ausschlaggebende Grund sei die Überzeugung, daß die neue Fabrik vielen deutschen Arbeitern auf Jahre hinaus Beschäftigung geben würde. In diesem Zusammenhang glauben die preußischen Regierungsstellen, auf die Gebiete im Westen hinzuweisen zu können, wo verschiedene ausländische Fabriken, wie Ford, Citroen, Gobron et al. die Errichtung von Niederlassungen gegeben hätten.

## Gehaltstärkung bei Arbeitszeitverkürzung unzulässig.

Die Bergmann A.-G. verurteilt.

**B**ERLIN. Das Arbeitsgericht Berlin hat in dem ersten Prozeß, der infolge des Konfliktes in der Berliner Metallindustrie angestrengt wurde, die Bergmann-Gitterstädt-Werke zur Nachzahlung der mit der Arbeitszeitverkürzung vorgenommenen Gehaltabschläge verurteilt. Die Firma Bergmann stützte sich auf einen Revers aus dem Jahre 1923, in dem die Angestellten erklärten, daß sie bei eventueller Arbeitsverkürzung, die für eine längere Zeit angeordnet werden sollte, mit einer der verkürzten Arbeitszeit entsprechenden Bezahlung einverstanden sein würden. Das Gericht sah den Revers aus dem Jahre 1923 als rechtsgültig an, weil er einen Bericht für die Zukunft enthalte, und gegen die Bestimmungen des Tarifvertrages verkehre.

## Ehrung der deutschen Flieger in New York.

**N**EW YORK. Bei dem gestern im Beisein des städtischen Empfangskomitees in Abertisiting Club zu Ehren der deutschen Ökonomie veranstalteten Festmahl wurden u. a. Kronau und seine Begleiter vom Präsidenten des Klubs, Charles Murphy, eingeladen. Der Tochterkoffer Großer Wahlen beglückwünschte die Flieger zu ihrem erfolgreichen Flug nach New York. Joseph Ribbentrop, der Direktor der New Yorker Staatszeitung und Herausgeber, nannte in seiner Rede u. a. Kronau den "Windberg Deutschlands". Werner Sprachen, Helmut Fuller, ein Mitglied der Antarktisexpedition Byrd's, und Julius Meyer, Direktor der Capag in New York.

In einer englischen Antwortrede dankte u. a. Kronau

für den überaus freundlichen Empfang und erklärte, daß er seinen bescheidenen Erfolg zum großen Teil der amerikanischen Mitarbeit seiner Begleiter verdanke. Er fügte hinzu, daß er hoffe, bewiesen zu haben, daß Deutschland gute Piloten und Techniker ausbildet. Er habe mit großem Interesse den Schauflügen in Chicago entgegen, wo die amerikanischen Flieger täglich erstaunliche Leistungen zeigten.

Später wurden die Flieger im Rathaus von Bürgermeister Walker offiziell empfangen.

## Der Dank von Kronau.

**B**ERLIN. (Funkspruch.) Der Ökonomieflieger von Kronau hat dem Reichsverkehrsminister von Guérard auf das Glückwunschtelegramm wie folgt geantwortet:

"Für die Worte der Anerkennung, sowie für das freundliche

Uhrwerk spreche ich meinen geborstenen Dank aus."

## Doppelmord in Hamburg.

**H**AMBURG. (Funkspruch.) Vor seit einigen Wochen bei den Oberen Wands wohnende Waller Peter hat in der vergangenen Nacht seine Braut, die 18jährige Tochter der Oberen Wands, sowie deren 41 Jahre alte Mutter im Schlafzimmer der Wohnung, während sie schliefen, durch Kopfschüsse getötet. In einem von dem Töter hinterlassenen Bittel gibt er an, Selbstmord verüben zu wollen. Für den Beweggrund der Tat fehlt jeder Anhaltspunkt.

## Die André-Kommission nach Tromsö abgereist.

**S**TOKHOLM. Die aus schwedischen Gelehrten und Freunden der Familien André und Girindberg bestehende André-Kommission ist am Donnerstag von Stockholm nach Tromsö abgereist. Da man befürchtet, daß das außerordentlich große Interesse der Presse und der Öffentlichkeit die Sicherheits- und Untersuchungsarbeit der Kommission beeinträchtigen könnte, hat die schwedische Regierung an die norwegische Regierung das Erlauben gerichtet, keinen Unbefugten den Zugriff auf "Bravais" zu gestatten, ehe nicht die Wissenschaftler ihre Arbeit abgeschlossen haben. Die norwegische Regierung hat versprochen, dies Erlauben zur Kenntnis der "Bravais" zu bringen.

## Raketentort in der Lüneburger Heide?

**L**ÜNEBURG. Der Flieger Gels, ein Freund des verunlückten Raketentreibers Waller, hat, wie aus Soltau berichtet wird, eine neue Rakete fertiggestellt, die im Herbst in der Lüneburger Heide abgeschossen werden soll. Die Versuche sollen lediglich der Verbesserung und der Sicherheit der heutigen Flieger dienen. Es ist eine Neuerung vorgesehen, die sich an der Spur der Rakete befindet und, sobald diese ihren Weg zurückgelegt hat, die Spur öffnet und einen großen Ballon herausfließt. Die Verbesserung soll die Sicherheit geben, daß die Rakete zur Erde, und zwar in unmittelbarer Nähe der Absturzstelle zurückkommt. Der Flieger soll sich mit der Rakete ansetzen.

## Eine Fischmeßfabrik niedergebrannt.

50 Fischereifahrzeuge gefährdet.

**T**REBES. In der Nacht zum Donnerstag wurde bei Ort Friedrichsberg von einem Großfeuer heimgesucht. In der neuen Fischmeßfabrik und den Trocknungsanlagen der Hollatio-Fischereigenossenschaft brach plötzlich ein Brand aus, der sich so rasch ausbreitete, daß das ganze Fabrikgebäude in wenigen Stunden in sich zusammenföhrt. Die gleich nach Ausbruch des Brandes herbeigeeilte Feuerwehr konnte nichts mehr retten. Die Fabrik ist nur 10 Meter vom Hafen entfernt. Etwa 50 im Hafen liegende Fischereifahrzeuge waren stark gefährdet, da der Wind die Funken über den Hafen hintrieb. Zum Glück war Flut, so daß sich die Fahrzeuge in Sicherheit bringen konnten. Bei Ebbe wären die Fahrzeuge unrettbar verloren gewesen. Die Fabrik ist bis auf die Betonbauten niedergebrannt. Etwa 10000 Pfund Fischmeß sind mit verbrannt. Die Entstehungssurfa ist noch unbekannt. Der Schaden wird auf 120000 Mark geschätzt.

## Fliegerunglück.

**AUGSBURG.** (Funkspruch.) Südlich des Flugplatzes der bayrischen Flugzeugwerke stürzte heute vormittags der Pilot Wonneck aus Linz in Österreich bei Flugübungen mit seinem eigenen Sportflugzeug aus noch unbekannter Ursache ab. Das Flugzeug ging in Flammen auf und der Pilot verbrannte.

## Sicherheit im Nachtluftverkehr.

**B**ERLIN. (Funkspruch.) Zur Erhöhung der Sicherheit des Nachtluftverkehrs sind vom Reichsverkehrsministerium auf den Land- und Hüttendeplätzen entlang den Nachtluftwegen Berlin-Rönigsdorf und Berlin-Nach dem Weitem Scheinwerfer aufgestellt worden, die während der Dunkelheit es jederzeit gestatten, die Wolkenhöhe einzufangen. Es ist damit ein großer Moment der Sicherheit, das bisher in den Angaben der gesuchten Wolkenhöhe lag, beseitigt worden. Die Beleuchtungsindustrie hat entwickelt.

## Unterstödigung eines Angestellten des I.D.E.

**B**ORNDORF. Bei einer unvermutet vorgenommenen Revision durch den Vorstand des Allgemeinen deutschen Turnerbundes (ADT) bei dem Sekretär des Turnbaus, früheren Verbandsklasser Theo Gittler, hat sich herausgestellt, daß in den letzten Jahren in der Führung des Deutschen Turnerbundes unerlaubte Einwendigkeiten aufgetreten sind. Der Geschäftsführer des Turnbaus, das Verbandsheim des ADT, ist sicher über einen Betrag von 21000 M. auf die Ausgabenliste seines Rechnungshofes gegeben. Der Vorstand des ADT hat sofort nach Bekanntwerden der Einwendigkeiten alles getan, um den Verband und seine Gläubiger vor jedem Schaden zu bewahren. Es besteht nicht die geringste Bedrohung um den Verlust des Seins. Das Verbandsheim war in den letzten Jahren überaus beschäftigt. Der Gesamtumsatz belief sich auf 86000 M.

## Eine Grabstätte aus der Bronzezeit entdeckt.

**TORGAU.** Bei Grabarbeiten in der Nähe von Torgau wurde eine vorgeschichtliche Grabstätte entdeckt, die nach den Feststellungen der Landesantalt für Vorgeschichte in Torgau eine Beerdigungsstätte aus der mittleren bis jüngeren Bronzezeit ist, also aus den Jahren 1400 bis 1000 v. Chr. errichtet. Angelegt wurde die Grabstätte anscheinend von Nordostosten der vorgermanischen Zeit, die später von den Germanen nach dem Balkan abgedrängt wurden. Man fand vier Urnengräber, von denen zwei in ihrem sehr gut erhaltenen Zustand auf eine hohe Entwicklungsstufe schließen lassen. Sie bargen Knochenreste, die von kleineren Gefäßen umgeben waren. Der Hund ist bezüglich von besonderer Bedeutung, weil seine Verbrennungslücke in der Umgebung gefunden wurde, wie sie erfahrungsgemäß sonst angetroffen wird.

## Ruh und Rissenhaft.

Ein Meisterwerk Rembrandts wiederentdeckt. In einem Landhaus in der Nähe von Dublin wurde, wie Berliner Blätter aus London melden, ein Meisterwerk Rembrandts, und zwar das Porträt seiner Gattin Saskia, das kurz vor Rembrandts Todzeit entstanden ist, wieder entdeckt. Ein Kupferstich nach dem Porträt erschien um die Mitte des 18. Jahrhunderts. Das Bild selbst gilt als verschollen.

## Auflösung des memelländischen Landtages.

**Memel.** (Funckr.) Gestern vormittags wurde die am Dienstag unterbrochene Sitzung des memelländischen Landtages fortgesetzt. Sowohl Reichstagsabgeordnete als der Landtag mit der vom neuen Direktorium in der Dienstag-Sitzung abgegebenen Erklärung. Für die Mehrheitspartei sprach Landtagsabgeordneter Gubba, der zum Schluss folgenden Antrag einbrachte: Die Mehrheitspartei stellt den Antrag: Das Direktorium hat in seiner Gesamtheit nicht das Vertrauen des Landtages. Zugleich legen die Mehrheitsparteien Erwähnung ein, daß dieses Direktorium mit der weiteren Geschäftsführung beauftragt wird. Nachdem Johann der Vertreter der Sozialdemokraten und der Arbeiterpartei ebenfalls Wiederentzettelung gegen das Direktorium gefordert hatten, beantragte der Vertreter des litauischen Blocks über die Abstimmungen. Der Antrag der Mehrheitspartei wurde mit 25 gegen 4 Stimmen der Nationalitäten angenommen. Gleich darauf erhob sich der neue Landespräsident Meissys und verlas ein Schreiben, das von dem Gouverneur des Memelgebietes und von ihm unterzeichnet war und in dem der Landtag aufgelöst wird.

### Die "Europa" segte.

**Berlin.** (Funckr.) Das Beitreten zwischen dem Deutschen "Europa" und dem Engländer "Mauritania", der eine Viertelstunde vor seinem Konkurrenten Cherbourg verlassen hatte, hat, wie aus Nework gemeldet wird, mit dem Sieg des deutschen Schiffes endet. Die "Mauritania" lief erst 7 Stunden später im Hafen ein. Mit lautem Jubel begrüßten die Passagiere des Blod-dampfers den Erfolg ihres Schiffes.

### Lebte Funckr.-Meldungen und Telegramme

vom 29. August 1930.

#### Tod des Rechtsanwalts Dr. Steinhen.

**Berlin.** (Funckr.) Rechtsanwalt und Notar Dr. Erich Biemben, der am 26. d. J. einen Selbstmordversuch beging, ist seiner schweren Schwerverletzung erlegen.

#### Der Zwangsetat für Wiesbaden.

**Berlin.** (Funckr.) Die Stadt Wiesbaden, die unter Zwangsetat steht, bekommt auf Beschluss des Bezirksausschusses der Kommunalen Aufschlussbehörde laut Meldung der A. B. eine Erhöhung der Grundsteuer um 600 Prozent auferlegt. Die Gewerbesteuer wird auf 600 Prozent festgestellt, und es ist angeordnet, daß Einsparungen in Höhe von einer Million Mark vorzunehmen sind.

Die spinale Kinderlähmung in Nordfrankreich nimmt zu. **Paris.** (Funckr.) Nach einer Meldung des Echo de Paris aus Ville bereitet sich die spinale Kinderlähmung im Norddepartement aus. Man sieht gegenwärtig zwanzig Fälle, von denen bisher zwei tödlich verlaufen seien.

#### Der neue Präsident der Morningpost.

**London.** (Funckr.) Anteile des verstorbenen Herzogs von Northumberland wurde der bisherige Präsident Sir Percy Bates zum Präsidenten der Morningpost Limited. Er ist außerdem Präsident der Gunpowder und Director der Midland Bank.

#### Muttertag auf höhere Polizeibeamte in Indien.

**Kalkutta.** (Funckr.) Der Generalinspektor der Polizei von Bengalen und ein Polizeikommandeur wurden gekenn auf der Straße durch Revolverkugeln schwer verletzt.

#### Argentinische Kritik

##### des amerikanischen Handelsvertrages.

**Buenos Aires.** (Funckr.) Beim Jahresbankett der argentinischen Handelskammer wies der als Ehrenpräsident der frühere Präsident der Börse von Buenos-Aires Gobernador auf die ungünstigen Wirkungen im neuen amerikanischen Tarif für die Beziehungen zwischen Argentinien und den Vereinigten Staaten hin. Er bemerkte, daß Argentinien nach dieser Bindung die europäischen Märkte bevorzugt werden.

#### Der Flug Berlin-Tokio.

**Tokio.** (Funckr.) Der japanische Flieger, der am 20. August von Berlin abflog, ist in Tokio eingetroffen. Man nimmt an, daß er am Sonnabend in Tokio ankommen wird.

### Goldverknappung.

Der bekannte schwedische Nationalökonom Gustav Cassel war es, der als erster vor Jahren warnend seine Stimme erhob: die Produktion von Gold halte mit dem rasant wachsenden Bedarf dieses Edelmetalls für monetäre Zwecke nicht Schritt. Aus diesem Mißverhältnis von Goldangebot und Goldnachfrage müßten sich auf die Dauer wachsende Wirtschaftswirtschaftstreitigkeiten ergeben. Undere Wirtschaftswissenschaftler von internationalem Ruf, wie der Engländer Keynes, bestritten zunächst die Richtigkeit der Cassellschen These. Die Entwicklung gab dem schwedischen Nationalökonomen bis zu einem hohen Grade Recht. Heute ist man sich wohl allgemein darüber klar, daß die Verknappung des Golbes zu einem wesentlichen Teil mit Schuld trügt an der Verschärfung der Weltwirtschaftskrisis, an der Preisrevolution mit allen ihren weitreichenden Folgen. Das läßt allerdings nicht aus, daß partielle Überproduktion in der Welt, gemeinsam an der kaufmächtigen Nachfrage, prägte Schuld an der Spaltung der weltwirtschaftlichen Lage trugt.

Die Frage der Goldversorgung der Welt wird, wenn nicht alle Anzeichen trügen, in der nächsten Zeit die öffentliche Diskussion in fast allen Ländern befeuern. Eine der lebtesten Veröffentlichungen des Statistischen Reichsamtes über die Goldbestände der Welt zeigt wertvolles Material zur Beurteilung des Goldproblems zusammen. Sehr bemerkenswert ist vor allem, in welchem Grade die monetären Goldbestände der Welt, d. h. vor allem die Bestände der Zentralbanken in den letzten Jahren gestiegen sind. Von rund 44,1 Milliarden im Jahre 1928 wurden sie auf 48,3 Milliarden im Jahre 1929 an. Sehr charakteristisch ist weiter, wie dann im ersten Halbjahr 1930 die Goldbestände die Höhe von 49,2 Milliarden erreichten. Das bedeutet also eine Zunahme der in den Treasur der Notenbanken angehäuften Goldmengen um rund 900 Millionen in einem halben Jahr, fast ebenso viel wie die Summe der Weltgoldbestände während des ganzen Jahres 1929.

Im übrigen sind in diesen Städten nur die für monetäre Zwecke bei den Notenbanken und ähnlichen Institutionen lagernden Goldmengen erfaßt, nicht die für gewerbliche Zwecke verwendeten Mengen bei Großbetrieben, d. h. die in Händen von Juwelieren sind, bestimmt. Aber über die Goldmengen hat man gut aussichtsreiches

Wissen im Indien „geholt“ werden. Auch diese in Indien befindlichen Goldmengen sind von 6,2 Milliarden im Jahre 1928 auf rund 7,2 Milliarden Ende 1930 gestiegen.

Monete Anzeichen deuten nun darauf hin, daß auch das bisher für gewerbliche Zwecke benötigte Gold mehr und mehr monetären Zwecken, vor allem der Golddeckung der einzelnen Währungen, dienen wird gemacht wird. Im ganzen zeigt die monetäre Goldversorgung der Welt einen steilen und in seinen ökonomischen Wirkungen höchst abströmenden Wachstumsprozeß. Im letzten Jahrzehnt sind immer neue Währungen übernommen und sie haben das Edelmetall in weitreichendem Maße an sich gezogen. Fast alle Notenbanken der Erde haben verdeckten Anteil von Gold vorgenommen, vor allem die amerikanischen Bundesreservebanken sowie die Bank von Frankreich.

Wenn nicht alle Anzeichen trügen, ist die zweifellos bestehende relative Goldmehrheit in der Welt nicht ausschließlich auf das Zurückbleiben der Goldproduktion hinter dem Goldbedarf zurückzuführen, sondern auch auf eine ungleichmäßige, wirtschaftlich ungünstige und in ihren Wirkungen verhängnisvolle Golderteilung des Golbes. Man darf nicht vergessen: das Gold wird, wenn es in übergroßem Umfang in den Treasur der Notenbanken aufgeschlagen wird, seiner eigentlichen Bestimmung entzogen, dem Warenaustausch der Güter zu erleichtern und zu befremden. So wird sogar im wirtschaftlichen Sinne behindert. Dazu kommt, daß die Warenversorgung in der Welt bis zum Eintritt der Weltwirtschaftskrise von Jahr zu Jahr gestiegen ist, und daß in einem entsprechenden Verhältnis auch das Gold- und Kreditvolumen hätte steigen müssen, daß den internationalen Güteraustausch ermöglicht. Eine vernünftige den Gegebenen des Weltmarktbetrachtung angepaßte Goldpolitik wird ihrerseits dazu beitragen können, die Erkenntnisse der Weltwirtschaftskrise abzuwandeln.

### Krieg dem Rattenpest!

**USA.** Jeder hält es, jeder ekt sich vor ihm, jeder bekämpft es bis auf Messer, dieses Rattenpest! Und doch vermöcht es sich überall, wo es sich eingerichtet hat, ins Ungeheuer und bereitet Schaden über Schaden. In der Spezialkammer des Städters und Bauern fällt die Ratten über alles Schätzbare her. In den Buttermitteln, z. B. im Hafen, im Srot usw. verschlingt sie ungeheure Mengen. Rechnet man doch je Ratte und Tag 15 Pfund Buttermittel. Dazu kommt die ekelsame Beschmutzung aller Räumungs- und Buttermittel. — Über mehr als das: die Ratte ist die Überträgerin fast aller antekenden Krankheiten bei Mensch und Tier: Pest, Cholera, Typhus, Septik, Tuberkulose, Maul- und Klauenseuche, ja die Trichternose der Schweine wird sehr stark mit durch Ratten vertrieben. Auch die Verunreinigung der Haustiere und des Geflügels in den Stallungen ist eine schlimme Begleiterscheinung dieser östlichen Nachbarschaft.

Aus allen diesen und vielen anderen Gründen: Unersättlicher Krieg dem Rattenpest! Humanitätsgefühle brauchen uns ja hier wirklich nicht zu bewegen, und es ist auch keine Gefahr vorhanden, daß diese interessante Art des Tierreiches ausstirbt!

Woß das wirkungsvollste Bekämpfungsmittel, das uns heute zur Verfügung steht, ist das „Ratinin“. Es ist eine

Gallerienkultur in Fleischbrühe mit einer Vermischung von Fleischwiesel-Extrakt. Richtig ausgelegt wirkt „Ratinin“ verheerend unter dem Rattenvolk. — Unter den vergifteten Mitteln spielt „Dieldo-Vakc“ eine Hauptrolle. Auch das moderne Mittel der Vergiftung, s. B. mit „Hox“-Apparate, tut oft große Wirkung. — Nicht zu verachten sind auch die verschiedenen Haushaltssachen und Fallen. Aber nur die ersten Ratten eines eingestorbenen Rattenvolkes gehen in die Fallen. Die anderen meiden sie sehr schlau. — Natürlich kann man die Ratten auch tötschlagen und durch Terrier abwürgen lassen und man kann, wenn man allabendlich auf die Jagd geht und plötzlich in einem von Ratten wimmelnden Raum nicht macht, ganz schöne Ergebnisse haben.

Ein recht bequemes Mittel zur Bekämpfung der Ratten ist folgendes: Man überlegt eine Matte mit Petroleum und läßt sie dann laufen. Die „Petroleum-Matte“ wird sicher alle anderen verschlingen.

### Handel und Weltwirtschaft.

An der Berliner Börse zeigte sich am Donnerstag zwar Interesse für Spezialwaren. Die Tendenz war im übrigen aber uneinheitlich. Bei den Kunstscheibenwerken verloren Akti 4% Prozent, Bemberg 2% Prozent. Salzdefizit ging um 4% auf 300% zurück. Später wurden leichte Kurzverbesserungen verzeichnet. Man hörte u. a. HGS 140%, Reichsbank 24%, Bergmann 167, Tagessgeld 8%—5%, Privatdiplomaten 8%.

Dresdner Börse vom 28. August. Die heutige Börse hatte so gut wie gar kein Geschäft; die Kursschwankungen hielten sich mit wenigen Ausnahmen in engsten Grenzen. Lediglich Pöhlmann plus 5, Schloß Chemnitz plus 5, Wandeler plus 4, Leipzig Hypothekenbank plus 5, Witten minus 3, Leipziger Albumin minus 5 RM, Plauener Gardinen und Verh. plus minus 4 Prozent, Braubank und Dresdner Chromo brößelten je 2 Prozent ab.

Dresdner Schlachthofmarkt vom 28. August. Auftrieb: Ochsen 62, Bullen 45, Kühe 60, Kalben 23, Rinder 753, Schafe 382, Schweine 1432, zusammen 2742 Tiere; direkt vom Fleischern zugeführt: Rinder 10, Rinder 8, Schafe 45, Schweine 78, Preise: 1 —, da 2 76—80, da 3 70—75; Schafe 60—63, da 2 61—67, da 3 50—56; Schweine 1 62—63, da 2 64—65, da 3 66, da 4 64—67, da 5 56—60; Geschäftsgang: Rinder leicht, Rinder mittel, Schafe und Schweine langsam; Ueberstand: Ochsen 41, Bullen 11, Rinder 10, Kalben 2, Rinder 23, Schafe 59.

Chemnitzer Börse vom 28. August. Die Börse hatte etwas lebhafteres Geschäft, doch war die Kursschwankung weiter uneinheitlich. Große Umläufe ergaben sich insbesondere für Chemnitzer Aufleihauslösungscheine, Eisenbahnbriefe, Spinnereiböllungen und bei Industriewerten in Güter und Waren, die im variablen Verkehr bis 38 umgingen. Bachmann & Ladeswig waren bis 87 vergeblich geführt, so daß keine Rotei aufzutreten kam. Rennenswerte Kursschwankungen ergaben sich nur bei Karbit minus 3 und bei Titterstorfer 5%; jetzt leicht Rotei minus 3. Der Kreisverkehr lag ruhig bei unveränderter Rotei.

### Umtlich festgelebte Preise an der Brodulienbörse zu Berlin am 29. August 1930.

Getreide und Getreidearten pro 1000 kg, sonst pro 100 kg in Reichsmark.

Weizen, märkischer	245,00—249,00	per September	173,50	Victoriaber	30,00—34,00
per September	258,00	per Oktober	177,50	Kleine Speiserb	—
per Oktober	261,00—260,75	per Dezember	187,00	Jägerber	19,00—20,00
per Dezember	270,50—270,00	Tendenz:	ruhig	Feuerber	21,00—22,00
Lendenz: ruhig		Mais, rumänischer	—	Widerber	17,00—18,50
Roggen, märkischer	188,00	Mais, Platt	—	Widen	21,00—23,50
per September	187,00	Tendenz:	feier	Eupinen, blaue	—
per Oktober	191,00—190,00	Gerste/Brau	204—222	Eupinen, grüne	—
per Dezember	200,00—199,00	Gefüller- u. Industrie-Gerste	183—190	Serradella, neu	—
Lendenz: ruhig		Wintergerste, neue	—	Rapsuchen, Baß 35%	10,60—11,60
Hafer, märkischer, alt	184,00—194,00	Wintergerste, neue	—	Prinzenhufen, Baß 37%	18,20—18,40
do, neu	188,00—170,00	Preise:	25,00—27,50	Trockenflocken	7,80—8,60
			Weizenkleie frei Berlin	Sosa-Gersteausicht	14,70—15,60
			8,75—9,50	Baß 45%	—
			Weizenkleie Weiß	Kartoffelflocken	—
			8,00	Speiseflocken	—
			Leinsaat	Allgemeine Tendenz: uneinheitlich	

Noch ruhigem Vormittagsverkehr war die Tendenz des Brodulienmarktes zu Beginn unregelmäßig uneinheitlich. Vom Auslande lagen besondere Anträge nicht vor. Das Angebot in Inlandsweisen hat sich bei unveränderten Verhältnissen wieder verstärkt. In freiem Markt lauteten die Gebote etwa 2 Mark niedriger als gestern. Stellungnahmen durften nur in möglichem Umfang erfolgen. Am Viehmarkt möchte sich der herannahende Monat in Realisationen bemerkbar, die zu Preisdurchbrüchen um 1½ bis 2 Mark führen. Stoggen war unter weiteren Stellung-

nahmen erneut um 1 Mark belastigt. Das Brodulienangebot auf Basis der Stützungspreise ist reichlich und findet nur zum Teil Aufnahme, so daß die geschiedenlich schon barmehrende Ware offeriert wird. Am Webmarkt ist eine Beliebung nicht zu verzeichnen. Die Vorberatungen für Roggengemehl sind erhebt. Hafer bleibt infolge geringer Aufnahmefähigkeit des Konsums relativ dem Markt. Die Preise waren kaum bedeutsamer Gerüste in unveränderter Marktlage.

### Partie Nr. 28

Die folgende Partie wurde in Hamburg beim Kampf Deutschland-Norwegen gespielt.

Weiß: Jürgensen Schwarz: Ahola

1. d2—d4
2. Sg1—g3
3. c2—c3
4. Lf1—d3

Der anscheinend nahme Aufbau des Weißen ist nicht ohne Kraft. Weiß kann später mit c3—c4 gewaltige Linienschlachten.

5. c3—c4
6. Sb1—d2
7. 0—0
8. h2—h4

Das ist ein ganz unverantwortlicher Angriff. Das Gegenseite war Df1 neben c3—c4, ein von Gelieblich häufig mit seinem Erfolg angewandtes System. Nach dem zukommen Feststellung kommt Schwarz in der Mitte zum Angriff.

9. ...
10. c3—c4
11. Sb2—c4
12. Sg3—c2

Infolge des unzureichenden c4-Bogens hat Schwarz jetzt die Ausbildung, die eigentlich den Weißen zu erwarten, nicht noch besser. Dann der Bauer auf h4 ist noch ein Mittelpunkt der weißen Position.

### Antwort Nr. 28 — S. Loyd

a b c d e f g h



Weiß zieht und setzt in zwei Zügen matt.

1. Dd4—c4 Lh8—g7 2. Dc4—g8 matt;

1. ... Lh8—g7 2. Dc4—g8 matt;

1. Df1—c4 Lh8—g7 2

## Amtliches.

Sonnabend, den 30. August 1930, vormittags 9 Uhr, sollen im Versteigerungsraume 108 Herrenmäntel und Kuller, 4 Zweck Männer-Unterhosen, 1 Westen Damen-Wintermäntel, 1 grüner Westen Sigaretten, Zigarren, Tabak, 35 Flaschen verschiedene Weine und Bildre u. s. m. versteigert werden.

Riesa, am 29. August 1930.  
Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichtes.

**Arb.-Turn- und Sportverein „Frisch Auf“**  
Sonntag, 31. Aug., 1930.  
**29. Stiftungsfest**  
im Gasthof Herda Rott. Anfang 6 Uhr.  
Es laden heral. ein der Vereinsrat u. der Wirt.

## Volksbühne Riesa e.V.

Sonnabend, den 30. August,  
abends 8 Uhr im Volkshaussaal

### Großer Lichtbilder-Vortrag

Vortr. Karl Miersch, Dresden  
Anschr. Mitgliederversammlung

Am Eingange werden die neuen Mitglieds- und Filmkarten, sowie die Programm- und Mitteilungsblätter ausgegeben. - Neuankündigungen werden entgegengenommen. - Vollständiges Erscheinen wird erwartet.

Der Vorstand.

## Jugendbund Poppitz-Mergendorf.

Bei unserem am Sonntag, 31. 8. 30, ab 5 Uhr im Gasthof Mergendorf stattfindenden

### Gesellschafts-Kräntzchen

lädt herzlich ein. Der Festausstich. Nachmittag Gartenkonzert, Freilichttheater.

## Vereinsnachrichten

Mit.-Ver. Art. Rev. "Wien. u. Train". Morgen, Sonnabend, Stellen zum Begegnungszeit des Kom. Kröner 1/2 Uhr Gold. Engel. Kas. sollt. Zahlreiche Beteil. Ehrensaal! Sonntag, früh 7.10 Uhr Rathauspl. Abfahrt n. Seithain. Start. Beteil. erwartet: Anfang sieben Uhr. Riesa. Sonnabend, 8 Uhr mit Damen im Café Rädler.

Mit.-Verein Gröba. Zur Wiederlebensfeier in Seithain treffen sich die Nam. 1/2 Uhr a. Bahnh. Mittelverein Weida. Sonntag nach Seithain: Abfahrt Bahnhof, 7.04. Geöffnete Zeitnahmen Reis. und Fahrverein Riesa. Zum Stellen an der Händlerischen Siegeli, 1/2 Uhr, östlich Rädlerau sind Halstern mitzubringen. (Für Tutter ist gesorgt.)

Ortsgruppe Riesa vom Deutschen Sängerbund. Sonntag, den 31. August früh 1/2 Uhr Treffen mit Sabines, Biederbüchern und Stimmen zur "Deutschen Symphonie" in der Wartehalle des Bahnhofs Riesa. Abfahrt nach Walkenberg 7.04 Uhr. Männerausflugverein Gröba. Abfahrt nach Walkenberg Sonntag 7.04 mit Sonntagsfahrt RM. 1.70. Gesäßzüchterverein Riesa u. Umg. Die werten Mitglieder werden gebeten, morgen nachmittag 1/2 Uhr zur Beerdigung unseres lieben Biedersteunders Emil Kröner im Welt. "Goldener Engel" zu treten.

Verein Erzgeb. u. Vogtl. Riesa. Zur Beerdigung unseres Landmannes und 2. Schriftführers Emil Kröner stellt der Verein Sonnab. 1/2 Uhr an der Friedhofshalle. Zahlreiche Beteiligung ist gewünscht! Alle Altisen heute zur Spielerzusammenfahrt bei Barth, 8 Uhr.

**Ihr Haar** erhalten Sie sich schön und voll bei täglichem Gebrauch des Echten Brennesselhaarwassers nach Hofapotheke Schaefer. Haarausfall, Schuppen und Kopfjucken verschwinden. Fein parfümiert. Flaschen mitbringen. 1/4 Liter 0.75 RM., 1/2 Liter 1.25 RM. Nur erhältl. Med.-Drogerie A. B. Hennicke.

## Kirchennachrichten

### 11. Trinitatis-Sonntag.

Riesa, Kloster: 1/2 Uhr Dr. (Bd.). Trin.-Kirche: 9 Uhr Dr. Röm. 1.16-25 (Bd.); Kollekte: 1/2 Uhr Rindberg. (Bd.). Mittwoch, abends 8 Uhr, Bibelst. im Warthaus (Bd.). Kirchentauern: Bd. Gröba: 9 Uhr. Radebeul: 1/2 Rindberg. in Vogtha. Sonntags keine Bibelkunden. Weida: 8 Uhr Predigtgottesdienst. 9 Uhr Alm.-Gottesdienst. Bautzen: 8 Uhr Kirche. Weißwurst: 1/2 Rindberg. Gottesdienst. Kollekte. Weißwurst: 1/2 Rindberg. Gottesdienst. Kollekte. Dienstag, abends 1/2 Uhr, Frauenverein in Müllers Gottesdienst. Dienstag: 9 Uhr. Gottesdienst. Bautzen: 11 Uhr Gottesdienst. Kollekte. Bautzen-Sagow: 11 Uhr Rindberg-Gottesdienst. Kollekte. Glashütte: 1/2 Uhr Predigt. Dienstag, 14 Uhr, Großmutterchen, 20 Uhr Frauenverein, Ententeier. Mittwoch, 19 Uhr Bibelkunde. Rindberg: 10 Uhr Predigt, dann Rindberg-Gottesdienst.

**Einer sage es dem anderen,**  
was mir die Rundschau täglich sagt  
"Riesoide" ist das Wanzen-Ber. der R. Mittel gegen Wanzen. nur  
Centro-Dose 100 ml. 100 ml. 100 ml.

## großer Blumenkohl-Tag.

Zum Rosen-  
markte  
Billig. Billig. Billig.  
Verkauf an der Börse.

Wir eröffnen auf vielseitigen Wunsch in  
**Gröba, Kirchstr. 4**  
unserer 4. Verkaufsstelle u. bitten um gütige  
Unterstützung. Ihres Wollerei Riesa.  
Hauptgeschäft: Schillerstraße 7a.

## Versäumen Sie nicht die günstige Gelegenheit!

Ich habe noch eine große Auswahl in  
**Oberhemden u. Krawatten**  
die ich wegen Aufgabe dieser Artikel  
mit 33% Prozent Ermäßigung  
verkaufe.

### Verzögliche Qualitäten!

Gegr. 1847  Ruf 137

### 1 neues Damen- u. Herrenrad

mit leichten Gummiteilen billig zu verkaufen.  
**L. Wintler, Fahrradhandl., Hauptstr. 59.**

Hierdurch nebe ich bekannt, daß ich mein  
**Kohlengeschäft**  
in mein eigenes Grundstück  
Bahnstr. 23 (früh. Aug. Schneider)  
verlegt habe und dasselbe in gleichem Um-  
fange fortführe.

**P. Fritz Röhle. Tel. 12.**

**Ost und  
genibnom!**

will die Rundspost bedient sein.

Im Anzeigenteil des  
**"Rundspur Tagblatt"**  
finden Sie die Siemar, die gute  
und qualitativ Waren anbieten.

## Gestohlen

Nebenberuf  
wurden 3 Eindillas und  
1 Wilder-Sauinchen.  
Belohnung erhält, der die  
Diebe nambalt macht.  
Herr. Rittergut Grödel.

Schlafstelle für Dr. frel.  
zu erk. im Tagebl. Riesa.  
Herr. Schlaf. frei (Dr. Eng.)  
zu erk. im Tagebl. Riesa.

**RM. 3000.-**  
für in gutem Zustande  
befindliche 100 Morgen  
große Landwirtschaft auf  
Hypothek gesucht. Ange-  
bote unter 1.500 a an  
das Tageblatt Riesa.

**Die Neue Wollerei**  
sucht besteres  
**Hausmädchen**

mit Kochkenntnissen  
in Lagestellung.  
Zum 1. 10. wird ein  
**jung. ehrl. Mädchen**  
welches schon in Erfahrung  
war, geucht (Schulrech).  
Schrift. off. erh. u. 2.500  
an das Tageblatt Riesa.

**Stühlen (20 Jahr)**  
sind sofort geeignet als  
**Haushälfchen**  
oder Stütze.

Angebote unter 1.500  
an das Tageblatt Riesa.

## Rettichbirnen

Wb. 10 Big. verkauf  
Wettwich, Hauptstr. 48, 1.

**Gelbh. Speisekartoffeln**  
gut kostend, verkauf  
im Senter und eingef.  
24. August, Bismarckstr. 26.

## Kuchenpflaumen

1 Wb. 25 Big., 5 Wb. 1.—  
verkauf

**F. Gidert, Fahrradhandl.**

## Prima Schäl- und Senfgurken

**Augenpflaumen**  
Wb. 22 Big., 5 Wb. 1.—

**Weintrauben**  
Wb. 40 Big., 2 Wb. 70 Big.

**Bürstche**  
50, 60, 70 Big., zum Ein-  
fachen in Stücken billiger  
empfohlen

## Paul Wölfele

**Ganzen. 98.**  
Bestellungen auf schwä-  
bische Preiselbeeren für  
kommende Woche werden  
entgegengenommen. D. O.

**II. neue Senfgurken**  
1/4 Wbund 15 Big.

**II. neue Bittergurken**  
Stück 8 Big. an

**II. neue saure Gurken**  
Stück 6 Big. an.

**Ernst Schäfer Nachl.**

**Spezialität:**  
Hochwertige Hering-Millet

1/4 Wb. 30 Big.

Heute ab 5 Uhr  
warme Ränderheringe  
ferner

feinste marin. Heringe

Hollmops i. Ölglaz. 1.0tr.

Bratwurst 1.0tr. Dose

—.90

Bismarckheringe  
frische Büddlinge

empfohlen

**M. Gumlich**

Großherstraße 55.

## Schneewitt- Seifenpulver

darf bei seiner

## Großen Wäsche

fehlen.

1 großes Balz nur 45 4.

**Erich Wutzler**

Schulstraße 18.

Jeden Mittwoch u. Freitag  
hochfeine neue

geräucherte Heringe

Ernst Schäfer Nachl.

**Frische**

## Inselbutter

1 St. 1.25 (in 9-Wb.

Wat.) pro Wbund ab  
hier verl. laufend

Erzgeb. Wederschischken

Uhr.

**Zarte, weiche Haut durch**

Cosmos-Seife...

Frei von Schärfe und durch

ein besonderes Verfahren

überfettet, hinterläßt die

Cosmos-Seife nach dem

Waschen ein angenehmes,

sammetweiches Gefühl auf

der Haut. — Sie ist dabei

ergiebig und sparsam

im Gebrauch.

Preis pro Stück 0.35 M.

**Cosmos-Seife**

100 g. 10 Pf.

## Rundfunk-Programm.

Sonntags-

Berlin—Stettin—Magdeburg

6.30: Funkgymnastik. Einheitlich bis 8.15: Frühstückskonzert. 8.30: Wetterbericht für die Landwirtschaft. 10: Heiteres Wochenende (Schallplattenkonzert). 15.30: Jugendstunde. "Im Frachtkoffer vom Schwarzen Meer bis Italien". 15.45: Sportliche Improvisationen. 16.05: "Dem Gedächtnis Wilhelm Buns' (gest. 11. August 1920). 16.30: Zur Unterhaltung. Mitwirkende: Mag. Rosko (Konzertpianist). Ein Lied: Erna Röhr. 17: "Wie sie ihren Weg machen". Coolidge—Stalin—Poincaré. 17.30: Von der Funkausstellung: Blasorchesterkonzert. Dirigent: Josef Smaga. 18.35: Programm der kleinen Abteilung. 19: Sieber. Marcella Röhrer (Sopran). Ein Lied: Julius Bürger. 19.25: Zehn Minuten Film. 19.35: Die Erzählung der Woche. 20: Von der Funkausstellung: Holländer—Vinde—Güldert dirigieren. Berliner Funkorchestere. Einheitlich: Seitensage u. s. Danach bis 20: Langzeit (Bei Berlin-Orchester).

8.50 bis 9 Uhr: Wetterbericht.

8.45: Wetterbericht für die Landwirtschaft. 8.30: Funkgymnastik. 8.30: Wetterbericht für die Landwirtschaft. 7: Frühstückskonzert. 10.30: Neueste Nachrichten. 12: Heiterstunde. Joseph Handl: "Requiem" für Gott und Chor. Orgel und Orchester unter Leitung von Kapellmeister Arnold Edel. Ausgeführt vom Chor und Orchester der Rheinisch-Westfälischen Hochschule in Berlin-Kreuzberg. 12.30: Wetterbericht für die Landwirtschaft. 14: Schallplattenkonzert. 15: Natur und Leben im Bilder. Photographic Blaudrucke. 15.30: Wetter- und Söldenbericht. 16: Übertragung des Nachmittagssenders Hamburg. 17.30: Bildergespräch der Gegenwart. 18: Was gibt die Arbeitschaft dem Rundfunk? (Zwiesgespräch). 18.30: Kunst und Kult. 19.35: Spannung für Fortgeschritten. 19.25: Künstlerpersönlichkeit in dieser Zeit (II): Liebermann—Röschka. 19.35: Wetterbericht für die Landwirtschaft. Ab 20: Berliner Programm

## Gerichtsraum.

### Die Unregelmäßigkeiten

#### im Staatl. Justizministerium.

Nach zweitägiger Verhandlung verurteilte am 27. Mai das Gemeinsame Schöffengericht Dresden den 68 Jahre alten Regierungsschreiber Karl Ludwig Hartmann aus Radebeul wegen fortgesetzter Untreue und qualifizierter Amtsunterschlagung mit Amtserziehung zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus, 3000 Mark Geldstrafe oder einen weiteren Monat Zuchthaus und 8 Jahren Ehrenrechtsverlust. — Hartmann war zuletzt als Regierungsschreiber bei einem monatlichen Nettopgehalt von 350 Mark im Staatlichen Justizministerium beschäftigt und genoss dort das unbeschränkte Vertrauen seiner Vorgesetzten, daß er jedoch in ganz unglaublicher Weise mißbrauchte. In der Zeit von Januar 1925 bis Januar 1929 veruntreute er durch scheinlich raffinierte Manipulationen fast 30 000 Mark. Um seine Verfehlungen zu verdecken, schaffte er die Unterlagen und Belege beiseite.

Hartmann suchte das ergangene Urteil mit dem Rechtsmittel der Berufung an. Die Hauptverhandlung fand am Donnerstag vor der 2. Strafkammer des Landgerichtes Dresden unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Dr. Knuth zur Durchführung. Entgegen seinem früheren Verhalten in erster Instanz gab diesmal der Angeklagte in der Hauptstrophe alles zu. Er bestreit jetzt nur noch die Amtserziehung. Er hatte damit auch Glück, denn das Gericht hielt diese auf Grund der sehr eingehenden Beweiserhebung

nicht für vorliegend und hob, dem Antrage des Verteidigers, Rechtsanwalt Dr. Linke, entsprechend, das erste Urteil auf und erkannte wegen Untreue in Zusammenhang mit Amtsunterschlagung und Betriebsförderung von Hartmann auf 1 Jahr Gefängnis unter Anrechnung der erlittenen Untersuchungshaft. Die Bewilligung einer Hemmungsstrafe und Entlassung aus der Haft lehnte das Gericht jedoch ab.

#### Zehn Jahre Zuchthaus für einen Justizklerk?

Um 18. September 1924 wurde der Wilderer Karl Schmidt aus Thale vom Schwurgericht Halberstadt zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt. Es war ihm zur Last gelegt worden, am Morgen des 1. Juli 1924 den Kaufmann Müller, der ihn im Walde beim Wildern überraschte, erschossen zu haben. Auf Betreiben seines Verteidigers besetzte sich das Preußische Justizministerium mit der Angelegenheit. Nach Prüfung des vorliegenden Materials kam es zu der Überzeugung, daß es sich bei der Verurteilung des Schmidt höchstwahrscheinlich um einen Justizklerk handle. Eine Frau habe angegeben, daß ihr Mann in der in Frage kommenden Zeit mit zwei Freunden von der Tat gesprochen habe. Diese beiden Männer wolle sie in der fraglichen Nacht aus der Richtung des Tatortes habe kommen sehen. Auch andere Angaben könnte sie zur Unterstützung ihrer Anklage machen, und so werde mit Recht angenommen, daß es sich bei diesen beiden Männern um die wirklichen Täter handle. Die Entscheidung um die Wiederaufnahme des Verfahrens wird in Kürze fallen.

#### Großfeuer in Oranienbaum

##### Zwei Wohnhäuser und eine Scheune vernichtet — Neuer Waldbrand

Oranienbaum. Am Donnerstagmorgen brach in dem Anwesen des Dachdekers Matzner ein Feuer aus, das das ganze Gehöft in Asche legte. Auch das Nachbarhaus des Besitzers Dehnert geriet in Brand und konnte nicht mehr gerettet werden. Die Feuerwehr hatte große Mühe, das benachbarte große Druckergebäude der "Oranienbaumer Zeitung" zu schützen; das ganze Gebäude mußte unter Wasser gesetzt werden.

Wie berichtet wird, sollen die vollständig niedergebrannten Gebäude ohne Brandglocke gebaut worden sein, so daß das Feuer unbehindert übergreifen konnte. Es wird von der Polizei angenommen, daß der Tat verdächtiger Arbeiter Hoffmann wurde verhaftet.

Während der Löscharbeiten ließ die Meldung ein, daß im Forstrevier Matzner am Rande der Oranienbaumer Heide ein Brand ausgebrochen war. Die Technische Nothilfe aus Oranienbaum, Dessau und den umliegenden Ortschaften rückte sofort aus und konnte unter Hilfsleistung von Förstern und Waldarbeitern nach mehrstündiger Tätigkeit den Brand eindämmen. Etwa zwei Morgen Hochwald sind vernichtet.

#### Großer Juwelendiebstahl in Dessau

Dessau. In der Nacht zum Donnerstag brachen anscheinend auswärtige Einbrecher in der Asturischen Straße in ein Juwelier-Geschäft ein und raubten 140 Uhren, 16 Brillanten mit Gold- und Platinfassung, zahlreiche Brillantohrsteine und zahlreiche andere goldene und silberne Schmuckgegenstände. In einem anderen Juweliergeschäft in der Leipziger Straße wurden ebenfalls elf Uhren gestohlen. Die Höhe des Schadens konnte noch nicht festgestellt werden. Von den Einbrechern fehlt jede Spur.

Ich brauche, habe ich in die Kisten verpackt, oder richtiger, hast du in die Kisten verpackt, die mühsam dem Schreibtisch jetzt — Gott sei Dank! — schon auf dem Wege zur Frau Innerl sind!

„Sur Frau Innerl?“

Das alte Mädchen sah den Professor erstaunt an. Es hatte längst das Taschentuch eingesteckt und mit gierigen Ohren all dem gefaßt, was von dem Mund des Professors gedrungen war.

„Jawohl, sur Innerl! Die lacht immer. Du kannst doch nur heulen. Und davon habe ich genug. Gott beschütze den Mann, den du, wenn der Teufel will, am Ende doch noch bekommen wirst. Das hat deine Großmutter schon vor beinahe zwanzig Jahren gesagt, und damals warst du erst achtzehn, aber doch schon eine Zunge. Und jetzt mach, daß du schlafen kommst! Herr Gott! Geht zum Schlusse das Heulen noch einmal los?“

„Wenn der Herr Professor solche Späße macht, soll eins nicht meinen!“

„Also, dann mein' in deinem Zimmer!“

Er schob das alte Mädchen zur Tür hinaus. Dann ließ er sich auf einen Stuhl sinken.

So war auch dieser Abschied glimpflich vorbeigegangen!

Professor Wichtäbler lächelte vor sich hin, weil ihm gerade einfiel, daß er einmal — und das war auch schon wieder fünfzehn Jahre her! — daran gedacht hatte, diese Therese zu heiraten, weil im Hause davon die Rede war, daß sie sich verloben werde. Da dachte ihm für sein Zimmer bei der Großmutter des Rädchen, das dann wohl für die Neuvermählten gebraucht würde. Er hatte sogar mit der Großmutter darüber gesprochen. Die lachte ihn aus. „Die Deute reden viel, wenn der Tag lang ist, mein lieber Herr Professor! Was taten Sie denn mit der Sans? Die soll in Ihrem Jungfernhaus bleiben, dahin gehört sie. Dassen Sie die nur weiter herzeln an! So lange ich leb, bleib' ich in Ihrem Zimmer, das schaue ich!“

Die Großmutter hatte ihre Enkelin doch gewiß besser gekannt als er. Noch ein andermal war der Professor wegen eines Zimmers von Sorge erfüllt gewesen. Nachdem die Großmutter gestorben war, machte das Wohnungsamt Thiene, die Wohnung anzufordern. Aber da hatte ihm ein Gemeindebeamter, den er unten in der Weinstraße kennengelernt, gesagt: „Dassen Sie sich nicht auslachen, Herr Professor! Wenn einer vom Magistrat kommt, dann werfen Sie ihn ganz einfach hinaus! Wie lange wohnt diese Enkelin in der Wohnung? Und wie lange Sie in Untermiete? Also seien Sie, das gibt es einfach nicht!“

Wie er nun so dasaß in diesem städtigen Halbdunkel, schien es ihm unbegreiflich, daß er den größten Teil seines Lebens hier verbracht hatte, unberührt von aller Wohnkultur der Neuzeit, bei einer qualmenden Petroleumlampe; und seit nahezu zehn Jahren als Untermieter dieser Therese, deren ewig gerötete Nasenspitze ihn störte, so oft er sie zu sehen bekam. Nun wird er es schöner haben in seiner Burg zu Gleit! Die zwei hellen Stuben mit den Birkenholzmöbeln erschienen ihm als der Gipfel seines Glückes. Und das lächelnde Gesicht der Innerl! Als er schon im Bett lag und die kleine Petroleumlampe ausgeschaltet hatte, mußte er plötzlich auflaufen,

#### Aus den Nachbarstaaten.

Wittenberg. Selbstmord auf der Bahnpolizei. Im Dienstzimmer der Bahnhöflichen Überwachungspolizei hat sich der 17jährige Bädergeselle Fritz Wedler aus Cichowalde bei Berlin mit einer auf dem Tische liegenden Waffe erschossen. Er war im D-Zug Berlin-Hamburg ohne Fahrkarte angetroffen und deshalb der Polizei übergeben worden. Der junge Mann hatte erst vor kurzem seine Lehrzeit beendet. Nach ihrer Beendigung hatte ihn sein Arbeitgeber in Nordhausen entlassen.

Bitterfeld. Selbstmord auf den Schienen. Auf der Station Grube Sudwig stürzte sich ein unbekanntes Mädchen vor einen von Bitterfeld kommenden Personenzug. Der Führer konnte den Zug nicht mehr rechtzeitig zum Halt bringen. Dem Mädchen wurde der Kopf vom Rumpf getrennt.

Bad Schledeberg. Drei RM für jede Bismarckratte. Stark ist die Bismarckratte im Regierungsbezirk Merseburg immer weiter vorgedrungen. Der schädliche Rager gefährdet durch seine Wühlarbeit besonders die Damm- und Wehranlagen an Hünfelden. Um einem weiteren Vordringen des Schädlings entgegenzutreten, ist es erforderlich, daß in jedem Hause, wo Bismarckratten beobachtet werden, uns Anzeig: er stellt wird, damit nach Möglichkeit das Eingreifen des staatlichen Bismarckjägers vorausgelegt werden kann. Der Regierungspräsident hat für jede erlegte Bismarckratte eine Gangprämie von drei RM festgesetzt.

Dessau. Auf der Straße nach Alten veranstalteten mehrere junge Deutsche auf Motorräder eine Wettsfahrt. Der ein Rad fahrende Arbeiter Pannier aus Kleinführnau verlor die Gewalt über die Steuerung und stürzte, wobei sein Motorfahrer Willendorf so schwere Verletzungen erlitt, daß er kurze Zeit darauf verstarb. Als der Vater des Willendorf von dem Tod seines Sohnes erfuhr, rannte er zur Unfallstelle und wollte in seiner Erregung den ebenfalls verletzten Pannier erschlagen. Nur mit äußerster Gewalt konnte er von seinem Vorhaben abgehalten werden.

Köthen. In der Nacht zum Donnerstag überquerte der stark angefunktete Röhrschläger Ebels mit seinem Gespann den Übergang an der Straße Köthen-Osternienburg, trotzdem ihn der Bahnwärter mit aller Gewalt daran hindern wollte. Von dem herankommenden Güterzug wurde das Gesäß überfahren und Ebels getötet. Die beiden Pferde mußten abgestochen werden.

Weisenfels. Zwei Verletzte bei einem Gestütssturz. Als der Dachdeckermeister Schumann jun. mit einem Lehrling an einem Hause in der Leipziger Straße mit Gerüstarbeiten beschäftigt war, lockte sich plötzlich das Dachgerüst. Meister und Lehrling stürzten aus der Höhe des dritten Stockwerkes in die Tiefe. Der Lehrling erlitt neben einer Gehirnerschütterung schwere innere Verletzungen und wurde in bedenklichem Zustande dem Krankenhaus zugeführt. Der Meister erlitt einen Bruch.

#### Drei Kinder ertrunken

Bonneville (Savoyen), 29. August. Bei einem Schulausflug fielen infolge Bruchs des Geländers acht Kinder in einen Bach, drei von ihnen konnten noch aus Zeitunen gerettet werden.

Am nächsten Morgen wollte er sich letzte davonziehen. Was brauchte er die Therese noch einmal zu lehren. Den Lodenmantel über dem Arm, eine Kettensäge in der Hand, in der er sonst die Schulter nach Hause gebracht, waren sein ganzes Reisegepäck. Alles übrige war schon unterwegs. Den Handkoffer mit dem allernötigsten hatte er schon tags vorher zur Aufbewahrungstelle des Südbahnhofes bringen lassen. Hatte er den Lagerchein wohl eingesteckt? Che er das Zimmer verließ, in dem er so lange gewohnt, zog er seine Kleidung, um nachzusehen. Die Therese schien aber die stillen Flügel des Professors vorausgeahnt zu haben und lauerte hinter ihrer Tür. Schon schob sie auf ihn zu und überreichte ihm einen Blumenstrauß.

„Ich danke Ihnen auf jedenfall, Herr Professor, für alles, was Sie für mich getan! Der Großmutter werb' ich's schon erzählen, wenn ich heut' nachmittag an ihrem Grab bin. So gern hat sie Sie gebaut, die Großmutter!“

„Ja, ja, ist schon recht, meine liebe Therese! Die Blumen wären aber nicht nötig gewesen. Also leb' recht wohl. Ich habe vor der Abreise noch eine Menge zu tun . . . leb' wohl, leb' wohl!“

Über dann mußte sie erst noch von dem Hund abschied nehmen.

„Wirst nicht mehr beim Frauentlern sein!“

Als Professor Wichtäbler schon fast eine Treppe hinabgestiegen war, hörte er noch einmal die Stimme des alten Wädchen:

„Doch nur die Innerl gut auf Sie schaut. Mein Gott, ich hab' solche Angst! Ist sie wohl nicht zu jung, die Innerl?“

Er wandte sich gar nicht um. „Natürlich, die liebe Neuvermählte! Sie ist noch nicht so jung wie die Innerl.“ dachte er. Und dann unter leisem Western: „Eine rote Nasenspitze hat die Innerl nicht, meine Liebe!“ Bei diesem letzten Gedanken hatte er schon den Hof erreicht. In wenigen Augenblicken war er auf der Straße. Und jetzt nicht mehr hinter sich gelassen!

Eine Viertelstunde später sah er in einem alten Wiener Kaffeehaus, wo er gewöhnlich an Nachmittagen seinen „Schwarzen“ zu trinken pflegte. Dort brachte er auch den Blumenstrauß an. Der prangte nun in einer Vase auf der Kaffeetafel.

„Doch der Herr Professor so liebenswürdig sein kann!“ rief das Buschenscheinelein, von dem der Professor einmal behauptet hatte, es sei schon die Jugendfreundin des Feldmarschalls Radetzky gewesen, als dieser noch Kadett war.

Allein in seiner Fensterecke, rührte er in seinem Kaffee herum, während er gleichzeitig in einer Zeitung blätterte, ohne zu lesen. Sein Beschäftigte schon seit Wochen ein Gedanke, dem er auch jetzt nachging: „War er wirklich ein armer bedauernswerte Mensch, weil er keinen hier zurückließ, den er in seinem ferneren Leben vermissen würde? Keinen Menschen und kein Blauer? War sein ganzes bisheriges Leben nur der Irrgang in Gemohnheit untertan gewesen?“

## Bermischtes.

Einer der Großenster Erbreller festgenommen. Die Hamburger Kriminalpolizei hat gestern nachmittag einen der Erbreller in der Kästerei des Hamburger Kaufmannes Schlemann festgenommen. Schlemann hatte einen neuen Erbrellerbriebe erhalten, in dem er aufgefordert wurde, am Donnerstag zu bestimmter Stunde einem Manne das benötigte Geld zu übergeben. Kriminalbeamte begaben sich an den bestimmen Ort und nahmen den dort wartenden fest. Es handelt sich um einen 25-jährigen aus Steglitz gebürtigen Willi Schulz, der erst im März aus der Hamburger Strafanstalt Bühlertal entlassen wurde. Schulz ist geständig, den letzten Brief geschrieben zu haben und an dem Attentat in Großenbergs beteiligt gewesen zu sein. Er bestreitet allerdings, die Sprengstoffe mit gelegt zu haben und verzweifelt die Ramhaftmachung seiner Komplizen.

100 Höhenläufe in Paris. — 50 Grad Celsius in Spanien. Die Höhe, die seit drei Tagen über ganz Westeuropa lager, hat sich am Donnerstag in Frankreich bis zu 37 Grad erhöht. Allein in Paris über 20 Grad gemessen, während das Thermometer im Pariser Wetterbericht 37 Grad erreichte. Allein in Paris forderte die Höhe bis dahin sechs Tote und etwa hundert Opfer an Hauseinheiten. Aus Spanien werden 50 Grad Celsius gemeldet. In Bilbao war die Höhe so untrüglich, daß sich mehrere Industrieunternehmungen dazu entschließen mußten, die Arbeit einzustellen.

Der Luftschiffhafen auf dem Wollenkrafer. Schon seit längerer Zeit melden die Hamburger Zeitungen immer wieder Neuigkeiten von dem Bau des Wollenkrafer-Luftschiffhauses, ohne bisher genaue Angaben machen zu können. Jetzt sind die Schwierigkeiten der Vorbesprechungen erledigt, die sich ergaben, da der hierfür zuständige städtische Beamte ein berartiges Bauwerk ohne vorherige Einholung von Gutachten nicht ohne weiteres genehmigen wollte; auch in den Verbindlichen Staaten kann der Bauauftrag nicht einfach drauflosbauen! — Der jetzt genehmigte Plan sieht folgenden Bau vor: Gegenüber dem alten Waldorf Astoria Hotel wird auf einem 80 Meter hohen Gebäude, dem Hotel der Luftschiffanfertigung von etwa 24 Meter Höhe errichtet. Der 68. Stock wird zur Aussichtsgalerie ausgebaut, auf dem mehrere hundert Personen Platz haben.



Dr. h. c. Eugen Königeler,  
der rheinische Industrielle, der den Vorfahren mehrerer Interessenverbände der deutschen Eisen- und Stahlindustrie angehört und die Deutsche Volksparthei im Reichstage vertrat, wird am 30. August 50 Jahre alt.

jonen den Bandenborgang bei Luftschiffen beobachteten Männer. Diese Galerie wird ganz aus einem Riegel- und Stahlgerüst mit Verglasung bilden. Weiter oben befindet sich dann die Wetterbeobachtungsstelle und darüber ein Flugzeughangar für den Luftverkehr. Ein Fahrstuhl wird die Luftschiffgäste vom Luftschiff in fünf Minuten bis zur nächsten Ebene des 48. Stock auf den Boden bringen. Zum Bau des Luftschiffhauses-Baus wird 46 000 Tonnen Stahl notwendig sein und die Gesamtkosten werden mit 55 000 000 Dollar veranschlagt. Immerhin ein Bau, der sich leben lassen kann und als einzigster seiner Art für einige Zeit gelten wird.

Die Tragödie des Chevaux Umlinger. Rittmeister a. D. Umlinger, dessen Gattin sich am Mittwoch in selbstmörderischer Weise aus einem Flugzeug stürzte, gehörte zwei Jahre der Hannoverschen Kavallerieschule an und war einer der passionierten Reitersoldaten. Er erworb sich große Verdienste durch seine organisatorische Tätigkeit bei der Verbreitung der hannoverschen Rennweltmeisterschaft und der Durchführung einer Reihe landwirtschaftlicher Turniere. Sein Sohn eines rheinischen Weingutsbesitzers, heiratete er vor einem Jahre, nachdem er aus der Reichswehr ausgeschieden war, die Tochter eines Weingutsbesitzers vom Stein, mit der er in glücklicher Ehe lebt. Fast ein Jahr nach der Hochzeit fiel er einem Flugzeugunfall zum Opfer. Seine Gattin hat in nächster Zeit einem fröhlichen Familienspiel entsagt und dieser Umstand im Bereich mit dem tragischen Ende ihres Mannes dürfte für sie zum Anlaß ihrer Verzweiflungshand geworden sein.

Nach zwölf Jahren aus Sibirien zurückgekehrt. Zwei ehemalige Kriegsteilnehmer gelang es, nach 12-jähriger Abwesenheit wieder in ihre Heimat zurückzukehren. Sie waren im Jahre 1918 in Kriegsgefangenschaft geraten und wurden nach Sibirien transportiert. Von Ende des Krieges erlitten sie erst im vorigen Jahre und sind zu Fuß 15 Monate lang über Moskau, Warschau und Österreich in ihre Heimat, jetzt Österreich-Ungarn, zurückgekehrt. Es handelt sich um den 34-jährigen Johann Michäder vom Kürassierregiment in Breslau, wohnhaft in Alt-Berlin, und den Landwehrmann Lutz, wohnhaft in Neu-Rabendorf. Ein dritter, der Bandsurmann Riedeckl aus Gleiwitz, der ebenfalls den Marsch mitgemacht hat, ist den Strapazen erlegen und in Kowno verstorben.



Dr. Maria Montessori,  
die weltberühmte italienische Pädagogin, die der Kindererziehung neue Wege — durch Spiel zur Selbstständigkeit und zur Freiheit — gewiesen hat, feiert am 31. Aug. ihren 60. Geburtstag.

Er trank seinen Kaffee aus, schob die Zeitungen von sich und lehnte sich dann zurück.

Wie war denn auf einmal der Revolutionär in ihm erwacht? Ihm war doch bis vor kurzer Zeit alles recht gewesen, wenn er auch über alles schimpfte, laut oder in sich hinein. Wirklich, nur das durch die Verleugnung in den dauernden Ruhestand in ihm aufquellende Bewußtsein: Jetzt mußt du nicht mehr? Nach dreimal zehn Jahren? Hing er an seinen Schülern? Torheit! Alle zusammen galten sie ihm als der Stoff, den er zu bearbeiten hatte. Der einzelne aber? Wegweg! Was von dem Lehrer den Herren Buben in der Erinnerung bleibt, ist außer einer Ahnung des unnötigen Wissens, das man in sie hineingestopft hat, die Karikatur seiner Schwächen, an denen sie sich noch in ihren alten Tagen beflügen können. War immer so. Lache ich nicht selbst noch, wenn mir mein Ordinarius, der lange Hafenträger, einfällt? Die Schwächen der Lehrer sind zeitlos, und sie machen durch den Witz der Schüler... Ich glaube, über die Schule werde ich am leichtesten hinweg kommen. Bin schon darüber hinweg. Wahrscheinlich, weil ich mit meinem Berufe doch nicht so ganz und gar verwachsen bin, weil ich kein Schulmeister war und mich nicht für das wichtigste in der Klasse gehalten habe, weil ich sogar gelegentlich einmal während des Unterrichtes Beruf und Schule ganz vergessen konnte. Ganz und gar vergessen... Und die Stadt, in der ich aufgewachsen? Ja, über den Minoritenplatz werde ich von morgen an nicht mehr kommen. Das wird mir vielleicht ein bißchen leid tun. Über sonst? Die Pöhlendorfer Allee, der schöne Weg von Sievering nach Weidlingbach, oder durchs "Göppert" auf den Kahlenberg? Ja, ja, ja! Über der Weg zur Gleiterburg ist auch schön. Sehr schön ist er! Wunderhaft!

Professor Michäder hegte sich gewissermaßen in eine Begeisterung für die Stätte seines künftigen Lebens — um einer leichten besondern Frage, die sich immer wieder in ihm aufdrückte, auszuweichen. Über endlich schalt er sich einen Feigling. „Was denkt du immer drum herum? Hast du dich zu fürchten? Vor dir selbst am Ende?“ Und nun stellte sich eine Entspannung seines ganzen Ichs ein. Eine einzige Vorstellung beherrschte ihn: Er sah einen Knaben vor sich mit fröhlichem, lachendem Gesicht, den Sohn seiner verstorbenen Schwester. Für diesen Knaben glaubte er einmal leben zu müssen. Kein anderes Wesen gab es. Dankte er es ihm nicht, daß er nicht schon seit achtzehn Jahren unter der Steinplatte auf dem kleinen Grünzinger Friedhof lag, bei seinen Eltern und den fünf Geschwistern, die ihm vorangegangen waren? Er selbst war das jüngste Kind gewesen. Es ist oft genug das Schicksal der Jüngsten, daß ihre Eltern nur noch halb im Leben stehen. Sie sind selbst darüber erstaunt, daß ihnen in ihren alten Tagen noch einmal das Glück ins Haus gefallen. Das Glück? Sie sind vermügt und müde und kaum mehr imstande, sich des Pfändzleins zu freuen, das neben ihnen schwächst, zart, hämmerlich und liebevoll Pflege heischend. Als er in die Schule gekommen war, hatte sein Vater schon den Schäger, und die Mutter war gut in den fünfzigern ge-

## Der Bremerhavener Sexualverbrecher gefangen?

Bremenhaven. Um Zusammenhang mit dem letzten Sexualverbrechen in Bremenhaven ist der Maurer Müller verhaftet worden, von dem man annimmt, daß er die Verbrechen an der Bildungsanstalt Bremenhaven begegnet hat. Im Verlauf der eingehenden Ermittlungen der Polizei wurde eine Hose, eine blutige Unterhose und ein blutbeflecktes Hemd gefunden, die von Müller als sein Eigentum anerkannt werden. Man hat auch Gründe zur Annahme, daß Müller der Schreiber des anonymen Briefes an die Polizei ist. Müller bestreitet jede Schuld.

Bremenhaven. Der Maurer Müller, der unter dem bringenden Verdacht verhaftet wurde, die letzten Sexualverbrechen verübt zu haben, wurde von der Weitemhader Polizei im Leber Krankenhaus dem bei dem einen der Verbrechen schwer verletzte fünfjährigen Mädchen gegenübergestellt. Unter einer großen Anzahl von Personen bestätigte das Kind dabei mit aller Bestimmtheit Müller als den Mann, der sich an ihm vergangen hat. Die polizeilichen Ermittlungen hätten sich mit den Ergebnissen der hier getroffenen Zeichnungen deckt. Es ergab sich auch, daß Müller mit großer Wahrscheinlichkeit der Schreiber des bei der Polizei eingegangenen anonymen Briefes ist. Im Zusammenhang mit dem Verschwinden der kleinen Bildungsanstalt Bremen hat die Kriminalpolizei an verschiedenen Stellen der Stadt Grabungen vorgenommen, ohne jedoch eine Spur zu finden.

Noch sind diese Fälle nicht gelöst und schon wieder verhaftete die Polizei einen 37-jährigen verheirateten Mann, der sich in seiner Wohnung an Schälerinnen vergangen hat.

## Unfall des D-Zuges Leipzig-Köln

Weimar, 29. August.

An der Lokomotive des 9.50 Uhr von Weimar abschreitenden D-Zuges Leipzig-Köln brach gestern früh in der Nähe von Hopfgarten eine Vorberieselung. Die Lokomotive sprang dabei aus den Schienen, doch gelang es, den Zug zum Halten zu bringen, ehe größerer Schaden entstand. Die Auströmungsarbeiten nahmen etwa eine Stunde in Anspruch, worauf der Zug seine Fahrt fortführen konnte. Personen kamen nicht zu Schaden.

## Auto fährt in Kindergruppe

Soest, 29. August.

Der Kraftwagen eines Kaufmanns aus Soest fuhr auf einer Chaussee bei Essel in eine Gruppe Essener Kinder, die unter Führung zweier Lehrer einen Spaziergang machten. Zwei Kinder wurden erschlagen, einem Knaben ein Bein fast vollständig abgerissen, während ein anderer Knie- und Kopfverletzungen erlitt. Der schwerverletzte Knabe ist mehrere Stunden später gestorben.

## Schlägerei in einer Wählerversammlung

Königsberg, 29. August.

In einer geschlossenen Zentrumsversammlung in Königsberg hatten sich mehrere Nationalsozialisten eingefunden, die trotz der Aufrufserklärung des Versammlungsleiters das Portal nicht verließen. Als nach dem Vortrag des Referenten ein nationalsozialistischer Diskussionsredner sprach, stürzten sich nach kurzem Wortwechsel mehrere Nationalsozialisten auf den Vortragenden der Versammlung. Es kam zu einer blutigen Schlägerei. Der Polizei gelang es schließlich, die Ruhe wiederherzustellen.

lich sein, wenn's ums Leben geht. Über das sage ich Dir, wenn du fällst...

So hatte er damals zu seinem Neffen gesprochen und dabei an der schon etwas schwäbisch gewordenen Bäckerei, brauen Seidenbücher gezeigt, an der keine Uhr bestellt war. Und er hatte dem lachenden jungen Menschen die Sparfassungsbücher gegeben. „Schafft dir gute Tage, so lange du lebst!“

Als der Junge davongegangen war, lachend und mit lustigen Worten auf den Lippen, sah der Professor auf sein Bett und rührte sich nicht. Nun war hinter einem die Tür zugefallen, den er nicht wiedersehen würde, der einzige Mensch, der ihm Zusammenhang mit dem Leben geweisen. Wie es da in seinen Ohren hämmerte und dröhnte! War das schon das Kriegsgelände, dem das blühende Menschenkind entgegenließ? Das Knäueln der Maschinengewehre? Das Aufschlagen und Herplagen der Granaten? Dann das Wimmern und Stöhnen? Das kam aus der eigenen Brust. Blödiglich war er in die Höhe gefahren.

„Was... was... was?“

„Über Herr Professor, mein Gott und Herr!“

Da hatte er die Großmutter der Therese erkannt, die an seinem Bett stand und, die kleine Petroleumlampe in der Hand, ihm ins Gesicht leuchtete.

Die Lage, die er dann erlebt? Seine Schwester hatte es nicht lange überdauert, doch man ihr den Einzelnen von der Seite gerissen. Sie starb an gebrochenem Herzen.

Und er?

Dehnten sich seine verfaßten Hände auf einmal? Seine Gedächtnisfläche wurde, die dann später „Gemeinschaftsfäche“ hieß (Gemeinschaftsfäche, wie die Wiener spotteten), besto wohler fühlte er sich.

Rüben, Wasserrüben, Runkrüben, Feldrüben! Gefrorene, üblich schmeckende Kartoffeln; Maisbrot. Das Brot wurde ihm freilich gewürzt durch gute Nachrichten, die er von seinem Neffen erhielt. Wie der das nur zuwege brachte! Wie im Schlümpfengraben, nie an der Front. In der Etappe sang er lustige Lieder, um die Stimmung zu heben, lustige Wiener Lieder, requirierte allerhand Gutes, wenn die Bergsteigungsstationen unsichtbar blieben. O, er war bald eine wichtige Persönlichkeit geworden! Selbst in den übelsten Zeiten blieb die Offiziersstube nicht ohne Wein; mitunter schaffte er sogar selbstgemachte Genüsse.

Die Brust voll Medaillen und Orden, dirigierte er, als es anfang' drunter und drüber zu gehen, eine ganze große Trainabteilung in das sichere Hinterland, und während das zurückströmende Heer hungrte, sich von Wurzeln und Gras nährte, wurde der kostbare Inhalt der Trainwagen von gierigen Händen ergreift und in sichere Lager geliepft, um dann langsam mit dem Steigen der Lebensmittelpreise noch und nach wieder zum Vorschein zu kommen und — jene Reuteichen zu schaffen, die nicht gerade die beste Umlösung der Bevölkerung bedeuten.

(Fortsetzung folgt.)

# Blätter vom Tage in Bild und Wort.



Was unser Bildberichterstatter beim Altonaer Bombenlegerprozeß sah.

**Bild links:** der Verteidiger von 17 Angeklagten, Rechtsanwalt Eugebrunne-Göttingen, während einer Verhandlungspause — rechts oben: der Hauptangeklagte Herbert Bold (rechts), der als erster den Nebenkreis der Angeklagten brach, im Gespräch mit seinem Verteidiger.

**Bild unten:** Rechtsanwalt Dr. Graf von der Goltz-Stettin. Rechts unten: Holsteiner Klaus Heim (rechts), der fünf Minuten ausgeführt haben soll, im Gespräch mit anderen Angeklagten während der Mittagspause.



Ein Chodowiecki-Denkmal in Berlin.

Dem erfolgreichsten deutschen Kupferstecher des 18. Jahrhunderts, Daniel Chodowiecki, der als Lehrer der Akademie der bildenden Künste in Berlin wirkte, wird auf der Berliner Museumsinsel ein Denkmal errichtet, das bei der Hundertjahrfeier der Berliner Museen im Oktober dieses Jahres eingeweiht werden soll.



**Revolution gegen den Präsidenten von Argentinien?**  
Aus Buenos Aires wird gemeldet, daß eine Revolution gegen den Staatspräsidenten, Dr. Hipólito Yrigoyen, im Gange ist, und daß die Regierung scharte Abwehrmaßnahmen getroffen hat.

**Bild links unten:**

Hier wird der tote Andrés erwartet.

Die norwegische Hafenstadt Tromsö, wohin das Expeditionschiff „Granaag“ die Leichen des vor 28 Jahren umgekommenen Nordpolarsuchers Andrés und seiner Gefährten bringt. Von hier wird die Überfahrt in die Heimat erfolgen.

**Bild rechts unten:**

„Fliegerangriff auf eine deutsche Stadt.“

Im Rahmen des 8. Bayerischen Sanitätskolonnen-Tages in Kaiserslautern wurde eine große Gasübung durchgeführt, bei der der Bevölkerung die Anwendung von Schutzmaßnahmen gegen Giftgas vorgeführt wurde. Der Übung lag die Annahme zugrunde, daß eine deutsche Stadt bei einem Überfall durch feindliche Flieger mit Giftgasbomben belagert worden sei.



**Von den Schießübungen der deutschen Hochseeflotte,**  
die unter Beteiligung der Linienschiffe „Schleswig-Holstein“, „Hannover“, „Schlesien“ und „Dresden“ und des Kreuzers „Königsberg“ in der Ostsee vor Kiel veranstaltet wurden — oben: „Klar Schiff zum Feuern!“ an Bord der „Hannover“ — unten links: der Chef der

Marineleitung, Admiral Roeder, sowie Mülke, mit dem Flottenelefant, Bismarck, Oldekor, der die Schießübungen leitete, an Bord der „Königsberg“ — unten rechts: eine Breitseite der 15-Zentimeter-Drillingsförmme der „Königsberg“.



# Turnen — Sport — Spiel — Wandern.

## Der kommende Sonntag im Zeichen der Platzweihe des Staudt'schen Ballspiel-Clubs!

Der kommende Sonntag zeigt auf den Sportplätzen der Städte, insbesondere in Riesa und Döbeln, keine sportlichen Kämpfe von besonderer Bedeutung an. Die ersten klassischen Fußballmannschaften haben sich zum großen Teil dem Staudt'schen BC. anlässlich seiner Platzweihe und des bei dieser Gelegenheit stattfindenden Verbandsfestes in dauerwerten Weise zur Verfügung gestellt. Eine Ausnahme macht nur der NSB., welcher zum Verbandsspiel nach auswärtigen fahren muss. Sein ehemaliger Gaufürst, der Döbelner SC., steht in einem Vokalpiel dem Gendarmerieballspielverein "Sportlust" in Staudt'schen gegenüber. Die NSB.-Damen ebenfalls stehen der 1. Damenelft des SG. "Dresdneria" Dresden, gegenüber. Das Spiel steht ebenfalls im Zeichen eines Vokalpiels, um den Sportenthusiasten in der Provinz auch wirklich erstklassige Kämpfe zu zeigen. Den Rahmen dieser Großeckmäpfe bilden das Beibspiel der Staudt'schen Herrenelft gegen eine komb. 2. und 3. Elf des Rüdersdorfer SB., der schon mehrere Male mit dem Staudt'schen BC. die Klingen kreuzte. Leichtathletische Jugendkämpfe, wozu sich Teilnehmer aus Riesa, Döbeln, Döthen, Chemnitz und Dresden melden, sowie ein Jugendspiel am Sonnabend — Staudt'scher BC. 1. Jugend gegen SG. Döbeln 1. Jugend — eröffnen diesen für den jungen, unermüdlichen Sportarbeiter leidenden Verein so ereignisreichen Tag. Keine Unfosten hat der Verein gehabt, um seinen Gästen den Aufenthalt in Staudt'schen zur frohen Erinnerung werden zu lassen.

Außer diesen hervorragenden sportlichen Kämpfen verspricht der Tag auch noch ein gesellschaftliches Ereignis für den Ort wie für den Sport selbst zu werden; gehören doch dem aus diesem Anlaß gebildeten Ehrenausschuss prominenten Herren des Ortes und der Umgebung an. Wir nennen den Ehrenausschuss mit den Herren Dr. Günther Giese, Bevollmächtigter der Landständ, Bank, Güterverwaltung Hof-Rathen; Felix Pau, 2. Vorsteher des Gau's Ostsachsen im VDSB. Dresden; Kommissionsrat Oskar Blum, Staudt'schen; Arndt Rosberg, Rittergut Münschhof; Direktor Rudolf Schreiber, Staudt'schen; Oberstabsarzt o. D. Dr. med. Schulz, Staudt'schen; Bürgermeister Alfred Schumann, Staudt'schen; Walter Uhlemann, Rittergutsbesitzer, Staudt'schen.

Nicht nur an die Halensportler oder Leichtathleten dachte der Freikausschuss des SBC. Gleichzeitig veranstaltet man ein Preisgelein (Wettkampf), um den Schlachtenbummlern sowie den Regelbrüdern des Ortes und der Umgebung unterhaltende Stunden zu bieten. Der Schießsport kommt ebenfalls zu seinem Rechte. Doch der Fehlball, in sämtlichen Räumen des Gauhofs „Zur Alten Post“, nicht fehlt, ist dann auch selbstverständlich. Nicht wenige Unentwegte werden eine Jahnatralwanderung mit dem Ziel Staudt'schen vorziehen.

## Fortsetzung der Meisterschaftsspiele.

Der Riesaer Sportverein muss nach Dresden zu Sachsen 1900.

Am Sonntag werden die Meisterschaftsspiele fortgesetzt. Der Riesaer Sportverein führt nach Dresden und wird das erste Mal in Dresden ein Verbandsspiel austragen. Der Gegner ist die alte Sachsen. Sachsen gehörte schon vor dem Kriege der 1. Klasse an. Der Krieg hat aber auch an der Sachsen großen Schaden getan. Viele Mitgliederabgänge und Neugründungen brachten den Verein nicht wieder auf die Höhe der Vorkriegszeit. Bissher verbrachte Sachsen ein beispielloses Dasein in der 2. Klasse, hat sich aber gut emporgearbeitet und spielt jetzt in Dresden 1. Klasse. Aber auch hier vermochte sie noch keine Punkte zu sammeln. Im ersten Spiel gegen einen der leichteren Gegner verlor sie am vergangenen Sonntag gegen SG. Freiberg auf eigenem Platz mit 2:4 Toren. Der Riesaer Sportverein hat der Papierform nach also in Dresden nicht viel zu schlagen, sollte aber auf seinem Fall an Überhebung leiden und das Spiel leicht nehmen. Es ist eine alte Geschichte im Fußballsport, daß man auf Resultate nicht allzuviel geben kann und gegen eine Mannschaft, die verloren hat, schwer zu spielen ist. Der Riesaer SG. sollte demnach doppelt vorsichtig sein, damit nicht womöglich schon am Sonntag Punkte in Dresden bleiben. Die NSB. treffen sich Punkt 1 Uhr am Bahnhof. Die Mannschaft wird heute abend im Café Barth zur Spielerzusammenkunft aufgestellt.

Am Sonntag greift auch die NSB.-Reserve in die Verbands Spiele ein. Zu dem einzigen bedeutungsvollen Treffen in Riesa werden nachm. 4:30 Uhr im NSB.-Park Niederschlesischer Ballspielklub Riesa. — NSB. Res. um die Punkte kämpfen. Die Riesaer Mannschaft wird es mit Freude begrüßen, endlich einmal andere Gegner vor sich zu haben. Gleich das erste Spiel bringt der Riesaer Elf einen der stärksten Gegner. Beide Mannschaften werden keinen Punkt abgeben wollen, weshalb ein recht interessantes Spiel zu erwarten sein wird. Auch die Res. wird

erst zur Spielerzusammenkunft heute abend zusammengetroffen.

NSB. 2. und NSB. 4. sind noch spielfrei, erwarten aber heute eben noch Spielangaben, so daß noch Spiele ankommen werden. S. Vereinsnachrichten.

## Weitere Spiele im Riesaer Bezirk.

Sportverein Rüdersdorf lädt ebenfalls mit der 1. Elf nach Dresden. SG. Davoritz ist der Gegner. Davoritz schlug am vergangenen Sonntag Südwelt 2:0. Die Rüdersdorfer werden einen schwächeren Stand haben, vielleicht gelingt es ihnen aber doch einen oder gar zwei Punkte zu setzen.

Sportlust Riesa tritt in einem Verbandspiel gegen SG. Döbeln in Staudt'schen an.

## Sportverein Röderau ist spielfrei.

Damenhandballabteilung im NSB.

Die NSB.-Damen folgen für Sonntag einer Einladung des Staudt'schen Ballspielclubs und spielen dort ausführlich der Platzweihe gegen die 1. Damenmannschaft von Dresden-Dresden.

Die Dresden-Damen gehörten zu den besten Damenmannschaften des Gau's Ostsachsen und Mitteldeutschlands überhaupt. Die Riesaer Damen werden deshalb wohl einen schwächeren Stand haben. Wir hoffen oder trocken, daß sie den NSB. gut vertreten werden. Die Riesaer Damen treffen sich pünktlich 11:15 Uhr am Bahnhof.

## SG. Freiberg

wurde durch Punktlaufwurf in die 1b-Klasse eingezogen. Der Punktlaufwurf geschah auf Kosten der Großenhainer Spielvereinigung. Die Großenhainer legten beim Verbandsgericht Berufung ein, die ihr die Punkte wieder brachte und auch die Zugehörigkeit zur 1b-Klasse. An Stelle des SG. Freiberg spielt also in Zukunft Spielvereinigung Großenhain. Die Punkte im Spiel SG. Freiberg gegen Sachsen erhält Großenhain.

## Riesaer Sport-Verein e. V.

### Jugendabteilung.

Ein Ereignis, das sich selten lassen kann, findet am kommenden Sonntag auf dem NSB.-Platz statt, und zwar wird man die 1. Jugend gegen die 2. Jugend im Verbandspiel gegeneinander kämpfen sehen. Nach den letzten Resultaten beider Mannschaften kann man das Treffen als offen bezeichnen, denn die 1. Jugend siegte am Sonntag erst in der 2. Halbzeit gegen die 2. Jugend von Rüdersdorf, und die 2. Jugend erschöpft gegen die 1. von Rüdersdorf ganz unerwartet einen Sieg. Das Spiel ist bereits auf vorm. 11 Uhr festgesetzt und den Schiedsrichter stellt Röderau.

Für die Kinder sind wir noch auf der Suche nach einem Gegner, da Verbands Spiele für sie nicht angelegt sind.

\*-ther.

## Gendarmerie-Sportverein "Sportlust" e. V. Riesa

Die erste Fußballmannschaft von NSB. lädt am 21. 8. nach Staudt'schen zum Vokalpiel gegen die 1. Elf des DSC. Döbeln. Dieses Spiel ist als Verbandspiel ausdrücklich der Platzweihe des Staudt'schen Ballspielclubs nedacht. Vor dem Fußballspiel, das um 17 Uhr beginnt, finden andere sportliche Wettkämpfe statt. Dazu Fußballspiele und ein Damenhandballspiel von Dresden-Dresden gegen die NSB.-Damenelft werden sich nachmittags ab.

Der Ausgang des Spieles gegen Döbeln steht völlig offen. Lagen doch Sportlust und Döbeln am Ende der letzten Verbandsserie im Gau Ostsachsen mit an der Spitze. Sportlust kann nicht mit der vollen Elf antreten. Der Elster bietet aber volle Gewähr für einen guten Ausgang. Die Spieler und Schlachtenbummler treffen sich um 11:10 Uhr am Bahnhof. Abholung 11:28 Uhr.

Die Aufstellung lautet:

Rübe I	Heder	Bieck
Rübe II	Claus	Blatz
Völk	Stein	Gitner
		Wachner
		Schubler
		Fratz: Röhn.

Schon heute kann darauf hingewiesen werden, daß am 7. 9. auf dem NSB.-Platz ein Gesellschaftsspiel gegen die 1. Elf des NSB. stattfindet.

## Handball-Großkampf auf dem Sportlustplatz.

Gendarmerie-Sportverein "Sportlust" Riesa.

Am Sonntag, den 21. August, 8:15 nachmittags, bringt die 1. Sportlust-Handballelf ihr erstes Verbandsspiel im Gau Ostsachsen zum Austrag. Und zwar trifft sie gegen ihren schweren Gegner dieser Verbandsserie,

Sportvereinigung 1893 Dresden, auf eigenem Platz an. Der Kampf dürfte weit interessanter und spannender sein als der im NSB.-Park gegen Magdeburg um die Mitteldeutsche Meisterschaft zum Ausdruck gebracht. Den Schiedsrichter stellt Spielvereinigung Dresden (Jeb).

Alle Handball- und Sportinteressenten sind zu diesem Handball-Großkampf herzlich eingeladen.

SG.



Europa-Wasserball-Turnier in Nürnberg.

Die deutsche Mannschaft liegt übermäßig.

Das Europa-Wasserball-Turnier wurde nach einem Auftakt am Donnerstag bei herrlichstem Wetter und gutem Besuch mit drei Spielen fortgesetzt. Die Ergebnisse lauteten: Deutschland — Belgien 8:1 (1:1); Ungarn — Schweden 7:8 (4:2); England — Frankreich 5:2 (1:1). — Deutsch-

land gelang es, beim gefürchteten Belgien mit 8:1 die erste Niederlage beizubringen. Zu Beginn waren die Deutschen sehr nervös, jedoch Belgien durch Depauw in Führung gehen konnte, aber noch vor der Pause schaffte Uman den Ausgleich. Nach dem Wechsel wurde das Zusammenspiel der Deutschen besser, schwoll Schwedens Wagnisburg ein glatter Sieg sicher. Nachdem Benecke die Führung herausgeholt hatte, stellte schließlich Uman den schwer errungenen Sieg sicher.

## Der große Kampf der Leichtathleten

noch zwei Fronten.

Die deutsche Leichtathletik-Saison erreicht am Sonntag mit den Männerkämpfen gegen Frankreich und die Schweiz wieder einen Höhepunkt. Gleichzeitig wird dieser deutsche Zweikampf der offizielle Abschluß der Saison sein.

Der Kampf gegen Frankreich geht diesmal im Stadion der Stadt Hannover unter dem Ehrenpräsidenten des französischen Boxalters in Berlin, de Marquette, und des deutschen Reichsausschefsministers, Dr. Curtius, vor sich und begegnet nicht nur in der deutschen Athletik dem größten Interesse. Ohne Zweifel befinden beide Deutschland und Frankreich die stärksten Leichtathletik-Mannschaften — trotz der großen ähnlich, schwedischen und englischen Römer — Europas, eine Tatsache, die erkannt und bewiesen wird durch die französischen Siege über Finnland im vergangenen Jahr und über England, Italien und Japan in dieser Saison. Frankreich hat bisher vergebliche Versuche gemacht Deutschland von der Spize der europäischen Leichtathletik zu verdrängen. Diesmal hoffen nun die Franzosen, den ersten Sieg zu landen. Sie sind so gut gekräftigt wie nie. Ihre Athleten sind in der besten Form und sehen mit Zuversicht dem hanoverischen Kampf entgegen.

Die deutsche Mannschaft wird einen sehr schweren Stand haben. Das Gedanken von Dr. Uhlrich und Hirschfeld ist ein Handicap; denn Hirschfeld hätte bestimmt für einen Sieg und der Stettiner mit gleicher Sicherheit ebenfalls für einen garantiert.

Gegen die Schweiz in Freiburg (Breisgau) kommt Deutschland mit einer zweiten Garnitur heraus, die die schwedische Mannschaft überlegen absetzen könnte.

## Die große Überraschung!

Dresdner Sport-Club — Spiellos. Dresden 1:1 (1:0).

Naapp 4000 Zuschauer hatten sich am Mittwoch nachmittag auf dem Sportplatz im Oktagon gegen das noch vom Sonntag rückläufige Verbandsspiel beider Mannschaften eingefunden. Sie erlebten dabei die vielleicht erstaunliche Überraschung der neuen Spielserie, denn der Meister DSC. mußte seinem Gegner Spielvereinigung einen wertvollen Punkt überlassen. Nach den ersten 20 wechselseitigen Minuten stand Glöglin vorne aus. Man zog Hofmann auf dessen Position zurück und überließ den übrigen vier Mann den Sturm. Das 1. Tor resultierte aus einem 25 Meter-Schuß Bertholds. Eine Minute nach der Pause erzielte Glöglin den Ausgleich. Die übrigen 44 Minuten der zweiten Halbzeit waren ein verzweifelter Kampf der DSC'er um den Sieg, die zuletzt auch Hofmann wieder nach vorne nahmen. Der Spielvereinigung gelang es aber, das Unentschieden bis zum Abpfiff zu halten.

## Schalke 04 erhebt Einspruch.

Wie nicht anders zu erwarten war, bat der westdeutsche Fußballmeister Schalke 04 gegen das vom Westdeutschen Spielverband ausgeprochen Urteil Einspruch beim Deutschen Fußballbund erhoben. Bekanntlich wurden die gesamte 1. Mannschaft und drei Reservespieler zu Verurteilung erklärt, der Vorstand mit Ausnahme des Ehrenvorsitzenden erklärte, der Vorstand mit Ausnahme des Ehrenvorsitzenden aus dem Verband ausgeschlossen und außerdem der Verein zu einer Geldstrafe von 1000 Mark neben Tragung der Kosten in Höhe von 2000 Mark (1) verurteilt.

## Schalke 04

spielte am Mittwoch mit einer Mannschaft, in der nur noch der Torwart und der Mittelfürstner aus der früheren Elf waren, gegen den SG. 12 Gelsenkirchen und gewann mit 3:1 (2:0).

## Ein tragisches Nachspiel.

Selbstmord des Finanzbeamten von Schalke 04.

Die Aufregung im Zusammenhang mit dem Urteil, das in Sportkreisen große Überraschung und in der Westfälischen Bevölkerung tiefe Enttäuschung hervorgerufen hat, bewirkt bei dem vorjährigen Finanzbeamten des Vereins, Wilhelm Rier, einen Herzverschluß, der ihn veranlaßte, in der Nacht zum Donnerstag im Rhein-Herne-Kanal seinem Leben ein Ende zu machen. Es sei hierbei auf den Verbandsurteil verwiesen, aus dem hervorgeht, daß die Vorstandsmitglieder von Schalke 04 keineslei persönliche Vorteile gehabt haben.

## Fall Rier von Slavia Prag geschlagen.

Die englischen Berufsfußballspieler Fall Rier wurden im Rückspiel von Slavia Prag mit 4:0 (1:0) geschlagen. Sie muhten allerdings mit 10 Mann, die zweite Halbzeit sogar nur mit 9 Mann arbeiten, da zwei Spieler herausgestellt worden waren.

## Das tägliche Übungsspiel.

Die Kurkisten des Deutschen Fußballbundes spielten am Mittwoch in Berlin gegen eine durch Teilnehmer am Kurkurs verstärkte Elf von Norden-Nordwest. Die 5000 Zuschauer bekamen ein sehr mäßiges Spiel zu sehen, das die Bundeself als schlechtere Partei mit 3:2 (2:1) gewann.

## Marktberichte.

Entliche Notierungen der Produktienbörse zu Chemnitz vom 27. August 1930.

Weizen, inländ. neu	76 kg	236—252	Weizenmehl 70%	bo.	46,00
Roggen, ländl. neu	72 kg	167—170	Roggenmehl 60%	bo.	29,75
Gerste			Gerste	bo.	9,50
Hafer			Hafermehl	bo.	9,50
Zucker			Zucker	bo.	—
Kaffee			Kaffee	bo.	6,50
Getreide-Sack, bo.			Getreide-Sack, bo.	bo.	6,50
Mehl zu Kutterzweck			Mehl zu Kutterzweck, bo.	bo.	3,50

## Wasserstände

27. 8. 30 | 29. 8. 30

Walden: Kamall	+	8	Walden: Staben	+	7
					76
Grot: Baum	-	12	Grot: Baum	-	19
Elbe: Rimb	+	10	Elbe: Rimb	-	4
Brandenburg: Bran	+	1	Brandenburg: Bran	-	14
Meinitz	+	30	Meinitz	+	